MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1920

266 (21.6.1920) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-191890

Montag, 21. Juni Mittag-Ausgabe. 1920. — Nr. 266.

# Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einschl. M. 1.80 für Trägerlohn u. Einziehungsgebühr M. 6.—. Postbezug vierteljährl. M. 15.— ohne Postgebühren. Einz. Nummern 20 Pfg. Alle Preise jederzeit widerruflich. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe i. B. u. Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh. — Geschäfts-Nebenstellen in Mannheim: Neckarstadt: Waldhofstr. 6. Schwetzingerstadt: Kepplerstr. 42. Lindenhof: Gontardstr. 4. Fernsprecher Nr. 7940—7946. Draht-Adresse: Generalanzeiger Mannheim.

Anzeigenpreise: Bei jederzeitigem Widerruf d. 1 spalt. Kolonelzeile 1.80 Mk., auswärts 1.80 Mk. Stellengesuche u. Fam.-Anz. 20% Nachl., Rekl. 5 Mk. Annahmeschluß: Für d. Mittagbl. vorm. 9½, f. d. Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höh. Gewalt, Streiks u. dgl., Betriebsstörungen, Materialmangel usw. berechtigen zu keinen Ersatz-Ansprüchen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben od. für verspätete Aufnahme von Anzeigen.

## Deutschland, die Türkei und die Alliierten.

In Berlin nimmt die Regierungsbildung ihren wenig erbaulichen Fortgang. Hoffen wir, daß die Schwierigkeiten im Laufe dieser Woche behoben werden. Es wird alsdann noch manches Wort über dieses betrübende Schauspiel zu sagen sein, das das parlamentarische System in Deutschland seinen eigenen Landeskindern und dem Auslande geboten hat. Wir müssen uns immer vergegenwärtigen, daß diese alle Kleinlichkeiten gründlich erschöpfenden Parteihäkeleien geschehen können einige wenige Wochen vor der Konferenz in Spa (15. Juli) auf der ein Versuch unternommen werden soll, die schwersten Lasten des Friedensvertrags von uns zu nehmen. Drei Wochen vor diesem in unser nationales Leben tief einschneidenden Ereignis haben wir noch keine Regierung. Und während in Berlin die Katzbalgereien ihren trostlosen Fortgang nehmen, tagen die Alliierten erneut in Hythe und Boulogne und kneten Deutschlands Schicksal. Sie beschließen über die Entschädigungssumme, die wir zahlen sollen, und drängen auf beschleunigte Entwaffnung Deutschlands. Währenddessen aber führt die Türkei ihren verzweifelten Freiheitskampf unentwegt weiter und nötigt die Alliierten zu recht erheblichen Kraftanstrengungen. Seltsame Gegensätze dieser verzweifelte Freiheitskampf der Türken und die hartnäckigen Parteikämpfe in Deutschland. In Boulogne wird man sich, wie die Giolitti nahestehende Presse durchblicken läßt, außer der Frage der Festlegung der deutschen Zahlungen sowie deren Aufteilung hauptsächlich mit der Frage des türkischen Friedensvertrages beschäftigen, der infolge der bedrängten Lage der englischen und französischen Truppen in Kleinasien im Mittelpunkt des Interesses der Staatshäupter stehe. Die Verbündeten müßten sich darüber einigen, ob es angebracht sei, den Vertrag von San Remo umzustoßen und vollkomen neu zu fixieren, oder nur seine Auslegung so zu gestalten, daß man hoffen könne, mit den türkischen Nationalisten zu einer Einigung zu kommen. Die „Epoca" sieht in diesen vielen Vorbesprechungen ein Zeichen der innerhalb der Entente herrschenden Verwirrung und hofft, daß es Sforza gelingen möge, Lloyd George von den Beschlüssen von Hythe abzubringen. Es ist in der Tat ein höchst eigentümlicher Gegensatz zwischen dem Osmanischen Reich, dessen Erhebung die Alliierten auf den Gedanken bringt, den Friedensvertrag mit der Türkei umzustoßen, und dem von Parteikämpfen zerrissenen Deutschland, dem die Alliierten jetzt endgültig die volle Wehrlosigkeit aufzuzwingen sich anschicken.

## Die Entwaffnung Deutschlands.

### Die neuen Konferenzen der Alliierten.

**London**, 21. Juni. (WB.) Havas. Nach der Konferenz von Sonntag nachmittag ist heute folgende Mitteilung ausgegeben worden. Die französische Regierung stimmt der Ansicht der britischen Regierung bezüglich der bedauerlichen Langsamkeit zu, mit der die deutsche Regierung die Bestimmungen des Versailler Vertrages hinsichtlich der Abrüstung ausführt. Die beiden Regierungen haben gemäß einer gemeinsamen Uebereinkunft beschlossen, der interalliierten Konferenz von Boulogne nahezulegen, dem Militärrat Weisung zu erteilen, Vorschläge zu machen hinsichtlich beschleunigten Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages, die sich auf die deutsche Abrüstung, der Mannschaftsbestände und des Kriegsmaterials beziehen. Am Sonntag abend wurde in Hythe verschiedene Fragen behandelt, darunter auch diejenigen der Wiedergutmachung. Die Fortsetzung der Besprechung wurde der in Boulogne beginnenden Konferenz vorbehalten.

m. **Köln**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Paris: Die Botschafter-Konferenz hat eine Sitzung abgehalten, die sich mit der Form der deutschen Entwaffnung beschäftigt. Die Entscheidungen, die die Konferenz getroffen, werden den Vertretern der Verbündeten nach Boulogne mitgeteilt werden. Sie sollen die Entscheidungen besprechen, die der Oberste Rat der Verbündeten in Versailles getroffen hat. Der Temps glaubt zu wissen, daß das deutsche Heer bis zur vorgeschlagenen Zeit, also bis 10. Juli, herabgesetzt werden müsse. Sollte diese Zahl nicht genügen, die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, so soll der deutschen Regierung gestattet werden, entsprechende Polizeitruppen, die nach Bezirken geordnet sein sollen, zu schaffen.

### Eine Fälschung.

**Berlin**, 20. Juni. (WB.) Amtlich wird bekanntgegeben: Das „Echo du Rhin" vom 31. Mai 1920 bringt den Wortlaut eines angeblichen Geheimbefehls des Reichswehrministeriums mit der Unterschrift „Oberst Heye", worin die Unterbringung der bisherigen aktiven und inaktiven Offiziere in guten Stellungen gefordert wird, damit man später auf sie zurückgreifen könne. Ein Befehl gleichen oder ähnlichen Wortes erging vom Reichswehrministerium niemals. Es kann sich nur um eine Fälschung handeln.

### Die deutsche Entschädigung.

**Paris**, 20. Juni. (WB.) Wie die Blätter berichten, ist unter den in Hythe besprochenen Fragen die der deutschen Entschädigung besonders vorgeschritten. Petit Parisien stellt fest, daß das Uebereinkommen zwischen den französischen und englischen Sachverständigen am meisten Aussicht habe, von beiden Regierungen angenommen zu werden. Man sehe keinerlei Schwierigkeiten für die Annahme voraus; da aber das Einverständnis Italiens in dieser Frage erforderlich sei, sei der Beschluß auf heute vertagt worden. Das Uebereinkommen betreffe die Ausgabe internationaler Anleihen, die durch die deutsche Entschädigung gewährleistet würde, und von denen Frankreich, Italien, England und Deutschland je einen größeren oder kleineren Teil erhalten sollten. Laut Petit Parisien ist bezüglich dieses Punktes auf französischer Seite der Wunsch nach einer Verständigung sehr lebhaft trotz gewisser Vorbehalte. Der gute Wille des englischen Ministerpräsidenten sei nicht geringer. — Pertinax schreibt im Echo de Paris, es sei vereinbart worden, in den Deutschland zu machenden Vorschlägen den Artikel des Versailler Friedensvertrages, der Deutschland zur Aufnahme internationaler Anleihen zwecks Zahlung der Entschädigungssumme ermächtige, aufzunehmen. Was die Feststellung dieser Schuld anlange, so gab der Berichterstatter die auf der ersten Konferenz von Hythe angenommenen Grundlagen bekannt, nach der die gegenseitige Verbindung der deutschen Schuld und der interalliierten Finanzen infolge der Weigerung der Vereinigten Staaten nicht aufrecht erhalten werden konnte. Man einigte sich daher dahin, daß Deutschland die Wiedergutmachung in Form von veränderlichen Jahresbeträgen je nach seiner Zahlungsfähigkeit bezahlen solle. Das Minimum der Jahresraten wurden auf drei Milliarden Goldmark einschließlich Zinsen während 35 Jahren festgesetzt. Pertinax stellt weiter fest, daß hinsichtlich der Entwaffnung Deutschlands Marschall Foch den Entwurf einer Note vorgelegt habe, die an die deutsche Regierung gerichtet werden soll um die Vernichtung des deutschen Kriegsmaterials, das ein wirksames Mittel zum Widerstand in den Händen einer militärischen Regierung sein werde, die sich jeden Augenblick in Berlin bilden könne.

= **Paris**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Millerand und Lloyd George kehren am Montag schon nach Boulogne sur Mer zurück. Es ist anzunehmen, daß die Bestimmungen Millerands über die Abrüstung Deutschlands, die am 10. Juli durchgeführt sein soll, zur Besprechung kommen. Es wäre aber eine Illusion zu glauben, daß 24 Stunden genügen werden, um alle die Fragen zu erledigen. Die Konferenz von Boulogne wird wahrscheinlich verlängert werden oder den Auftakt zu einer neuen Interalliierten-Konferenz bilden.

**Boulogne**, 20. Juni. (WB.) Havas. Der italienische Minister des Auswärtigen, Sforza, der englische Botschafter in Paris, Lord Derby, der japanische Botschaftsrat Nagacku und verschiedene andere Persönlichkeiten sind heute abend zur Konferenz von Boulogne eingetroffen. Gleichzeitig kamen der belgische Minister des Auswärtigen, Hymans und Wirtschaftsminister Jaspar hier an. Lloyd-George, Millerand, Marschall Foch, sowie Chamberlain, der japanische Botschafter in London und die französischen und englischen Sachverständigen werden am Montag vormittag erwartet. Benizelos, der sich heute in Folkestone aufhielt, wurde zur Konferenz von Boulogne eingeladen und wird ebenfalls morgen dort eintreffen.

### Die gegenseitige Verschuldung der Alliierten.

**Paris**, 20. Juni. (WB.) Der ehemalige Abgeordnete Franklin Bouillon, der in England eine Enquete über die Stimmung des englischen Volkes und der politischen Kreise in England gegenüber Frankreich veranstaltet, erklärt, Lloyd George habe ihm erklärt, Frankreich und Italien schuldeten an England 25 Milliarden, England schulde an Amerika die gleiche Summe. Lloyd George habe in Washington erklären lassen, England wolle auf die Rückzahlung verzichten, wenn Amerika ein gleiches tue. Die Forderung sei jedoch kategorisch und wie er glaube, endgültig abgelehnt worden.

## Der Freiheitskampf der Türkei.

**Malta**, 20. Juni. (WB.) Ein Infanteriebataillon wurde in aller Eile nach Konstantinopel abtransportiert. Kreuzer und alle verfügbaren Torpedoboote gingen ebenfalls nach dem Orient in See.

**Paris**, 20. Juni. (WB.) Havas meldet aus London: Sunday Expreß berichtet, das englische Kabinett habe die Vorschläge Venizelos angenommen, griechische Truppen zur Verstärkung der britischen und indischen Truppen in die Zone der Meerengen von Konstantinopel zu entsenden.

**Paris**, 20. Juni. (WB.) Havas berichtet aus London, eine Konstantinopeler Depesche des Weekly Dispatch vom 19. Juni berichtet, die Nationalisten seien in die amerikanische Schule bei Ismid eingedrungen und hätten einige Zivilpersonen, die sich dorthin geflüchtet hätten, getötet. Die englischen Kriegsschiffe setzten das Bombardement gegen die Nationalisten fort. Die englischen Truppen nähmen jetzt eine Stellung nördlich von Ismid ein.

= **Paris**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Millerand ist gestern in Begleitung des Finanzministers und mehrerer Finanzdelegierter nach Folkestone abgereist. Diese plötzliche Abreise hat in London und Paris zahlreiche Kommentare hervorgerufen. Die Presse beider Länder bestätigt, daß die Deutsche Kriegsentschädigung nicht den einzigen Punkt der Tagesordnung bilden werde. Die Anwesenheit von Marschall Foch und Wilson beweist, daß diese ebensowichtige kleinasiatische Frage zur Besprechung kommen wird. Venizelos hat der englischen Regierung griechische Streitkräfte für die Dardanellenzone angeboten und das Londoner Kabinett wird dieses Angebot auch annehmen.

**Paris**, 19. Juni. (WB.) Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten vernahm gestern den Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern Berthelot, der eingehende Auskunft über die Abkommen und Verhandlungen gab, die bezüglich Kleinasien zwischen der englischen und französischen Regierung geführt wurden. Laut „Matin" vertrat Berthelot den Standpunkt, man könne den Verhandlungen nicht den Wert gesicherter Verträge oder abgeschlossener Verträge zumessen. Die englische Regierung habe niemals auf die Noten geantwortet, in denen die französische Regierung ihre Ansichten ausgesprochen habe.

## Die Wahlen in Groß-Berlin.

**Berlin**, 20. Juni. (WB.) In 1468 Wahllokalen fanden heute die Wahlen zur ersten Stadtverordnetenversammlung und zu den Bezirkswahlen des neuen Groß-Berlins statt. Die Wahlbeteiligung war anscheinend verhältnismäßig gering. Es dürften etwa 55—60% der Wähler sich beteiligt haben. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Ein Ueberblick über das Ergebnis der Wahlen ist vor Montagvormittag schwerlich zu erlangen.

⊡ **Berlin**, 21. Juni. (Von uns. Berliner Büro.) Gestern wurden in Groß-Berlin, das demnächst ja mit seinen Vororten eine einzige Gemeinde bilden soll, die Wahlen für die Stadtverordnetenversammlung und die neue Bezirksversammlung vorgenommen. Soweit die Teilergebnisse erkennen lassen, hat sich an dem Stärkeverhältnis der Parteien seit der Reichstagswahl so gut wie nichts geändert. Die Beteiligung war außerordentlich gering, im Durchschnitt betrug sie wohl nur 50—55%. Die Wahllethargie erstreckte sich gleichmäßig auf alle Parteien.

## Die Dauerkrise.

⊡ **Berlin**, 21. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Der Sonntag hat an dem Stand der Dinge nicht viel geändert. Verhandlungen von Fraktion zu Fraktion sind nicht geführt worden. Die Demokraten haben zwar vormittags eine Fraktionssitzung abgehalten, sie sind aber nach zwei Stunden wieder auseinandergegangen. Tatsächlich ist die Frage der Beteiligung oder Nichtbeteiligung ja nun auch nachgerade genügend durchgesprochen worden. Die „Germania" meint: es könnte erwartet werden, daß eine Einigung auf der Grundlage der Kabinettsbildung aus Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei erfolgen würde. Diese Erwartung teilen wir auch. Aber es muß doch, um nicht falsche Hoffnungen aufkommen zu lassen, festgehalten werden, daß die demokratische Fraktion sich einstweilen nur dahin entschieden hat, die Verhandlungen nicht abzubrechen. In irgendwelche Erörterungen, bei denen u. a. auch die Militärgerichtsbarkeit eine Rolle spielte, ist sie bisher noch nicht eingetreten.

Man hat bei allen diesen Verhandlungen wohl nicht den richtigen Weg eingeschlagen. Statt sich an den „runden Tisch" zu setzen und gemeinsam zu beratschlagen, wie man am besten und ehesten übereinkäme, hat man einander mit schriftlichen Formulierungen überschüttet und nahezu bei jedem Stadium die Oeffentlichkeit zum Zuschauer geladen. Das mag wohl parteitaktische Vorteile haben, die Sache selber hat es kaum gefördert.

Am Sonntag abend ist Herr Dr. Heinze, der sich am Samstag nach Dresden begeben hatte, wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er hat mancherlei persönliche Beziehungen aus früherer Zeit mit dem einen oder anderen Mitglied der demokratischen Fraktion. Vielleicht lassen sich, indem er diesen Verbindungen nachgeht, am mühelosesten die noch vorhandenen Schwierigkeiten aus dem Wege räumen.

Das Montagblatt des Ullsteinverlags behauptet, die Deutsche Volkspartei hätte Herrn Fehrenbach gestern eine neue Formulierung der wichtigsten Sätze des Regierungsprogramms überreicht, welche sich noch enger an die bekannten Forderungen der Demokratischen Partei anlehne, insbesondere entspreche diese Formulierung dem Bekenntnis zur Weimarer Verfassung und zur republikanischen Staatsform. Sollte dies zutreffen, dann könnte allerdings auch die Kabinettsbildung noch heute, spätestens morgen erfolgen. Reichstagspräsident wird voraussichtlich wieder ein Zentrumsmann werden, da die Mehrheitssozialdemokratie es angeblich ablehnt, sich an der Bildung des Präsidiums zu beteiligen.

*

Nach diesen Nachrichten ist es also einfach unwahr, daß die Deutsche Volkspartei sich sperrt, wie demokratische Bläter behaupten, um der Deutschen Volkspartei eine Schuld aufzubürden, die sie nicht zu tragen hat. Die Quertreiber sitzen im demokratischen Lager, deren Hauptorgane, Berliner Tageblatt und Frankfurter Zeitung es nicht verwinden können, daß eine Kabinettsbildung ohne die Deutsche Volkspartei nach dem Wahlausfall vom 6. Juni nicht mehr möglich ist und sich für dieses ihnen peinliche Ereignis nun durch allerlei Bosheiten und Unrichtigkeiten über die Politik und Taktik der Deutschen Volkspartei rächen.

### Zwei unwahre Schlagworte.

Mit zwei unwahren Schlagworten versucht das „Berliner Tageblatt" immer noch gegen die Deutsche Volkspartei zu arbeiten. Es schreibt in seiner Freitag-Morgenausgabe (18. Juni) bei der Betrachtung der Lage der Regierungsbildung, daß bei einem Zustandekommen der alten Koalition die Rechtsparteien das alte bequeme Spiel beginnen und die beiden bürgerlichen Koalitionsparteien wieder als die Schleppträger der Sozialdemokratie und als Verräter am Bürgertum darstellen würden. Es ist schon festgestellt worden, bedarf aber angesichts der Beharrlichkeit des „Berliner Tageblatts" nochmals der Wiederholung, daß die Deutsche Volkspartei die beiden bürgerlichen Parteien der alten Koalition und namentlich die Demokraten nicht deswegen die Schleppträger der Sozialdemokratie genannt hat, weil sie überhaupt mit der Sozialdemokratie zusammen gearbeitet haben. Sie wendet sich nur dagegen, daß die Demokraten sich mehr und mehr schließlich ganz von den Wünschen der Sozialdemokratie abhängig gemacht haben.

Ebenso unglücklich ist die Methode des „Berliner Tageblatts", den Wahlausfall gegen die Demokraten auf die „Kritiklosigkeit" und „Phrasengläubigkeit" beträchtlicher Wählermassen zurückzuführen. Es ist erstaunlich, wie wandelbar in den Augen des „Berliner Tageblatts" jene beträchtlichen Wählermassen sind. Entscheidet die Mehrheit sich für die Demokraten und für ihre Politik, so konnte das „Berliner Tageblatt", wie wiederholt festzustellen war, sich nicht genug tun in

MARCHIVUM

der Lobpreisung des politischen und demokratischen Verständnisses der deutschen Wählerschaft. Wenn dieselbe Wählerschaft aber von der demokratischen Heilslehre bewußt und energisch abrückt, wie am 6. Juni, dann ist das deutsche Volk eine Masse kritikloser und phrasengläubiger Menschen, die von Politik und Demokratie keine Ahnung haben. Wahrlich echt demokratisch!

S. **München**, 21. Juni. (Priv. Tel.) Zur Regierungsbildung im Reiche schreibt der Bayrische Kurier u. a.: Wann die Entscheidung fällt, ist nicht zu sagen, man rechnet erst Anfang dieser Woche damit, daß das Bild klarer wird. Die Bayerische Volkspartei hat für Dienstag und Mittwoch die Mitglieder der Reichstagsfraktion dringend nach Berlin gerufen. Am 23. Juni tagt auch der Reichsausschuß der Zentrumspartei und am gleichen Tage hat die Vorstandschaft der Bayerischen Volkspartei in München eine Sitzung. Es ist nun anzunehmen, daß ohne die Zustimmung dieser Körperschaften kein Definitivum geschaffen wird.

Zu der Ablehnung der Kanzlerschaft durch Dr. Mayer teilt das Generalsekretariat der Bayerischen Volkspartei mit: Im Anschluß an einen Artikel im Bayrischen Kurier, in welchem zur Anwartschaft Dr. Mayers auf den Kanzlerposten Stellung genommen wurde, sind in der deutschen Presse eine Reihe von Deutungen der Ablehnung des Dr. Mayer versucht worden, die es wünschenswert erscheinen lassen, den sachlichen Hergang in Kurzem darzulegen. Es war beabsichtigt worden, die Kandidatur der Fraktion am Mittwoch, den 16. Juni in Berlin anzubieten, ein Teil der Abgeordneten konnte aber am Mittwoch Berlin nicht mehr erreichen. Als sich Präsident Fehrenbach am Mittwoch vormittag im Auftrage des Reichspräsidenten und Dr. Trimborn an Mitglieder der Bayerischen Volkspartei wandte, in einem Schreiben Herrn Dr. Mayer zur Annahme des Kanzleramtes zu bewegen, konnte die Erfüllung dieser Bitte nur eine rein persönliche der Abgeordneten sein. Ein Beschluß oder eine Handlung der Fraktion liegt nicht vor, denn wie bemerkt, war die Fraktion noch gar nicht vollzählig versammelt. Alle politischen Erklärungen und Kommentare, welche hauptsächlich in den norddeutschen Zeitungen zu finden waren, entbehren daher jeglicher Begründung.

## Die Reichsschulkonferenz.

Schlußsitzung.

**Berlin**, 19. Juni. (W. B.) Die Reichsschulkonferenz wurde heute geschlossen. Vor der Schlußansprache des Reichsministers Koch ergriff, mit Beifall empfangen, der österreichische Gesandte Professor Hartmann das Wort, indem er zunächst auf die derzeitige Lage des Schulwesens in Oesterreich einging und ausführte, Oesterreich hoffe auf baldiges Aufhören des unnatürlichen Zustandes, daß ein deutscher Stamm vom Mutterstande abgetrennt sei. Die Schranken zwischen Oesterreich und Deutschland müßten auch auf dem Gebiete der Schule niedergerissen werden. Die Freizügigkeit für Schüler und Lehrer, gegenseitige Anerkennung der akademischen Zeugnisse und möglichste Angliederung des deutschen und österreichischen Schulwesens müßten kommen. Beide Teile würden dabei gut fahren in gegenseitiger Befruchtung (lebhafter Beifall).

Reichsminister Koch wies auf diese Ausführungen des Vertreters eines deutschen Stammes hin, den keine überstaatliche Willkür von uns trennen könne. (Beifall.) Der Kongreß habe mancherlei gebracht, was jetzt noch Gemeinform, später aufgehen werde. Die Regierung danke allen, die mitgearbeitet hätten. Ueberall gebe es Grenzen des Möglichen, besonders aber jetzt in unserem armen Deutschland. Er glaube, daß der Kongreß im Sinne der Versöhnlichkeit und des Ausgleichs wirken werde, die wir so nötig brauchten. Der Reichswirtschaftsrat werde kommen, um den Reichstag zu entlasten. Es werde nötig sein, daß auch ein Reichskulturrat geschaffen werde. „Auf Wiedersehn im Reichskulturrat!" (Beifall.)

## Sowjetfinanzen!

Die Pariser russische „Obschtscheja Delo" vom 11. Juni (Nr. 74) bringt auf Grund eines offiziellen bolschewistischen Berichtes die Mitteilung, daß die nationalisierte Industrie in Sowjetrußland im Jahre 1920 ein Defizit von 23 756 700 000 Rubel aufweisen wird. Diese Summe setzt sich folgendermaßen zusammen:

| | |
|---|---|
| Für Unterhalt der Warenlager und Organisation der Industrie | 5 650 300 000 Rubel |
| Ausgleich der Differenz zwischen den Ausgaben und den durch Warenverkauf erzielten Einnahmen | 14 395 200 000 Rubel |
| Aufrechterhaltung der Ordnung unter den Arbeitern, d. h. Löhnung für Militär in aufrührerischen Betrieben | 1 210 000 000 Rubel |

## Der Boykott gegen Ungarn.

**Wien**, 20. Juni. (WB.) Die Korrespondenz Hertzog meldet, daß seit Mitternacht der Boykott auf den Bahnen mit Ausnahme des Personenverkehrs und des Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs in Kraft getreten ist. Wie verlautet, sind die Telephonleitungen an der Grenze unbrauchbar gemacht worden. Eine einzige Leitung diene noch dem Telephonverkehr der Regierung, der diplomatischen Vertretungen und der Missionen. An Telegrammen werden nur befördert: Staatstelegramme, diplomatische Korrespondenzen und Transitdepeschen. Der ungarische Gesandte in Wien, Dr. Graß, bespricht in Budapest die Boykottfrage.

**Budapest**, 20. Juni. (WB.) Der Standpunkt der ungarischen Regierung zum Boykott gegen Ungarn ist, wie das Ungar. Korr.-Bur. erfährt, der, daß die ungarische Regierung gegen alle Staaten, welche die Blockade tatsächlich durchführen, von ihrem vollen Rechte, Repressalien zu ergreifen, Gebrauch machen und dieselben Maßnahmen durchführen wird, welche gegen Ungarn in den betreffenden Staaten tatsächlich durchgeführt werden.

**Linz**, 19. Juni. (WB.) Das Volksblatt meldet: Die Vertrauensmänner der nichtsozialistischen Postbeamtengewerkschaft haben beschlossen, entsprechend der Salzburger Gruppe der Christlichen Postbeamten, mit allen erlaubten Mitteln den Boykott gegen Ungarn zu verhindern.

## Deutsches Reich.

### Friedberg †.

⊡ **Berlin**, 21. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) In der letzten Nacht ist, wie mir soeben mitgeteilt wird, Staatsminister Robert Friedberg an einem Gehirnschlag gestorben. Friedberg hatte noch am Samstag an den Verhandlungen im Verfassungsausschuß der preußischen Landesversammlung teilgenommen.

### Prinz Schönaich-Carolath †.

**Berlin**, 20. Juni. (Wolff.) Nach längerem Leiden entschlief der langjährige frühere Reichstagsabgeordnete Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath im Alter von achtundsechzig Jahren. Die Beisetzung findet in Amitz bei Guben statt.

### Die Einberufung des Reichswirtschaftsrates.

⊡ **Berlin**, 21. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Es steht nunmehr endgültig fest, daß in den nächsten Tagen der Reichswirtschaftsrat zum 30. ds. Mts. einberufen werden wird. Dem Reichswirtschaftsrat soll bei seinem Zusammentritt eine Denkschrift des Reichswirtschaftsministeriums über die wirtschaftliche Lage überreicht werden. Vermutlich wird sich an die Denkschrift eine umfangreiche allgemeine Aussprache anschließen. Die Vollsitzungen des Reichswirtschaftsrates werden sich auf etwa 14 Tage erstrecken. Von dem Reichskabinett sind folgende 12 Herren als Mitglieder in den Reichswirtschaftsrat delegiert worden: 1. Dr. August Müller, früher Staatssekretär, 2. der Berliner Nationalökonom Prof. Herkner, 3. der Berliner Professor der Landwirtschaft Aureboe, 4. Redakteur Arthur Feiler aus Frankfurt a. M., 5. Karl Kautsky, 6. Prof. Schmalenbach aus Köln, 7. Prof. Dr. Lederer aus Heidelberg, 8. Prof. Dr. Ernst Franke-Berlin, 9. Prof. Endres-München, 10. Max Cohen-Reuß, 11. Abg. Brauns-München-Gladbach, 12. Geh. Justizrat Kemtner.

### Der Landarbeiterstreik in Pommern.

**Berlin**, 20. Juni. (Pr.-Tel.) Der zunächst lokale Landarbeiterstreik in Pommern gewinnt an Ausdehnung. Wie der „Lok.-Anz." meldet, ordnete der Landarbeiterverband zur Verschärfung des Streiks die Nichtausführung von Notstandsarbeiten an. Der sozialdemokratische Landrat des Kreises Köslin erhob zwar dagegen Einspruch, hatte aber nicht überall damit Erfolg. Auf dem Gute Repkow kam es zu ernsten Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen.

### Käuferstreik in Osnabrück.

**Osnabrück**, 20. Juni. (Wolff.) Infolge der hohen Preise für Obst und Gemüse setzte am gestrigen Wochenmarkt zunächst ein Käuferstreik ein. Schließlich setzte das Publikum selbst die Preise fest. Da die Verkäufer sich dem Zwange fügten, kam es nicht zu größeren Gewalttätigkeiten. Anschließend zogen verschiedene Trupps durch die Stadt und schrieben den Gemüse- und Lebensmittelgeschäften die Preise vor. Obst und Gemüse wurde statt zu 4 ℳ bis zu 50 Pfg. das Pfund verkauft, Fleisch und Butter statt zu 20 ℳ zu 12 ℳ und 10 ℳ. In der Möserstraße kam es nachmittags zwischen einem Zug Ortswehr, der inzwischen alarmiert war, und der Menge, zu einem Zusammenstoß, der aber unblutig verlief.

### General von Seeckt in München.

**Berlin**, 20. Juni. (W. B.) Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, hat an mehreren Tagen der vergangenen Woche Truppen und militärische Einrichtungen der Garnison München besichtigt. Die Truppen, die zum Teil im Ruhrgebiet verwendet wurden, machten einen sehr guten Eindruck. Verschiedene Aussprachen mit Offizieren und Mannschaften bewiesen vollauf, daß die bayerischen Führer und Truppen, getreu den Ueberlieferungen des Weltkrieges, in festem Zusammenhalt und ernster Arbeit aller Glieder der Reichswehr den einzigen Weg zur Gesundung der deutschen Armee erblicken. Die Besprechungen mit führenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hatten ein gleich gutes Ergebnis. General v. Seeckt begibt sich von München nach den größeren Standorten Nordbayerns.

### Bund höherer Beamten und Deutscher Beamtenbund.

Zur Erklärung des Bundes höherer Beamten, daß er vom Deutschen Beamtenbund ausgeschlossen worden sei, schreibt der Deutsche Beamtenbund:

Der erste Deutsche Beamtentag im Mai 1919 hatte den Beschluß gefaßt, daß solche Verbände, welche nur untere, mittlere oder höhere Beamte umfassen, lediglich einen Vertreter in den Geschäftsführenden Vorstand und zu den Beamtentagungen entsenden können. Für den diesjährigen außerordentlichen Bundestag hatte nun aber der Bund höherer Beamten die Forderung erhoben, aufgrund seiner Mitgliederzahl 2 Vertreter entsenden zu dürfen. Andere ihm gleich gebildete Organisationen hatten einen solchen Anspruch nicht erhoben. Natürlich konnte dem Antrage als den Satzungen widersprechend nicht stattgegeben werden, und der Bund höherer Beamten hätte daher, um sein Ziel zu erreichen, bei der Behandlung der Organisationsfragen einen entsprechenden Antrag stellen müssen. Statt dessen erklärte der Vertreter des Bundes höherer Beamten, daß er sich an den weiteren Beratungen nicht beteiligen werde, und der Bund selbst teilte daraufhin der Leitung des Deutschen Beamtenbundes mit, daß er sich als ausgeschlossen vom Deutschen Beamtenbunde betrachte. Der Deutsche Beamtenbund bedauert das um so mehr, als er allzeit bestrebt gewesen ist, dem Bunde höherer Beamten in jeder Weise entgegenzukommen, bis die von seinem Vertreter selbst zugesagte Einreihung seiner Mitglieder in die Fachorganisationen erfolgt ist.

### Reichspräsident Ebert wieder in seine Berufsorganisation aufgenommen.

Wie der „Vorwärts" mitteilt, ist Ebert auf seinen Einspruch gegen seinen Ausschluß wieder in seine alten Rechte vom Ausschuß des Sattlerverbandes eingesetzt worden. Auf wie lange? kann man mit Recht fragen, da der nächste Verbandstag wie beim Parteivorsitzenden Wels schließlich den Ausschluß gutheißen kann.

*

**Berlin**, 20. Juni. (WB.) Zum Elektrizitätsarbeiterstreik in Halle wird bekannt, daß der Magistrat ein Eingreifen der technischen Nothilfe abgelehnt habe, da er die Aufrechterhaltung des Betriebes des Elektrizitätswerkes nicht als lebenswichtig angesehen habe. (!!)

**Berlin**, 19. Juni. Die Sicherheitspolizei hat gestern abend den von der Münchener Staatsanwaltschaft verfolgten Johann Strasser bei einem Einbruch festgenommen.

♁ **München**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (Bezirk Bayern) nimmt in einer Erklärung entschieden Stellung gegen die beabsichtigten Rücktritte aus dem Reichsdienst. Mit dem Aufruf haben die Deutschen Lokomotivführer-Organisationen nichts zu tun, da die Unterzeichnung des Aufrufes wegen des Rücktritts aus dem Reichsdienst von diesen Organisationen nicht unterzeichnet wurde. Sie sind der Ansicht, daß durch eine abermalige neue Besoldungsreform nur für einzelne Staaten ein Vorteil wäre, während das Gros doch nichts davon hätte.

## Baden.

### Landesausschußsitzung der Deutschen liberalen Volkspartei.

**Karlsruhe**, 21. Juni. (Pr.-Tel.) In der gestrigen Landesausschußsitzung der Deutschen liberalen Volkspartei, die unter dem Vorsitz von Dr. Gerber-Bretten stattfand, wurden Organisations- und Finanzfragen erörtert. Abg. Dr. Curtius hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Regierungsbildung und gab an Hand vertraulicher Mitteilungen ein interessantes Bild der Lage. Ferner wurde ein Preßausschuß eingesetzt. In einiger Zeit findet zum Abschluß der Satzungsberatungen eine neue Sitzung statt.

### Zur Umbildung der badischen Regierung.

× **Karlsruhe**, 20. Juni. Ein anscheinend offiziöser Artikel der „Karlsr. Ztg." befaßt sich mit der bevorstehenden Umbildung des badischen Kabinetts. Hierbei wird betont, daß man in Baden nicht daran denke, die bisher betriebene Koalitionspolitik aufzugeben und daß die Umbildung des badischen Kabinetts keineswegs einen hochpolitischen Charakter habe. Sie bedeute nichts weiter als die Anpassung an die durch die Reichstagswahlen bestätigte Tatsache, daß das Zentrum bei uns die stärkste Partei ist und zugleich entspreche sie dem schon oft geäußerten Wunsche nach Vereinfachung der Staatsverwaltung. Der Artikel des amtlichen Blattes hebt dann weiter hervor, die Landtagssitzungen der vorig. Woche hätten gezeigt, daß die alte Koalition in Baden im wesentlichen durchaus reibungslos zum Besten des Landes weiter arbeite. Der neue Finanzminister, Köhler, habe vor der Kammer sehr gut abgeschnitten. Schließlich verweist der Artikel noch auf die Frage der Verschmelzung von Baden und Württemberg und bemerkt dazu, es habe sich von neuem gezeigt, daß die große Mehrheit unserer Bevölkerung von einem solchen Zusammenschluß nicht wissen wolle und, da wir in Baden bisher gar nicht schlecht gefahren seien, keinen Grund hätten, die gesamte Entwicklung unseres Landes durch die Verkoppelung mit einem anderen Lande womöglich zu gefährden.

### Gegen die Verwendung schwarzer Truppen.

× **Karlsruhe**, 19. Juni. Der Vorstand der deutsch-natl. Volkspartei (Christl. Volkspartei in Baden) hat in seiner letzten Sitzung am 17. ds. beschlossen, seine Bezirksorganisationen aufzufordern, einen flammenden Protest gegen die Verwendung schwarzer Truppen im besetzten Gebiet zu organisieren. Der Vorstand hält insbesondere die Frauen der Partei für verpflichtet, diese völkische Ehrenangelegenheit führend in die Hand zu nehmen und sich gegen die schwarze Schande zur Wehr zu setzen unter Hinweis auf die jeder Beschreibung spottenden, moralisch und gesundheitlich unmöglichen Zustände im besetzten Gebiet.

## Auf dem Wege zur Einigung.

×× **Berlin**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag tritt in Berlin die Fraktion der Deutschen Volkspartei zusammen, um über die Beteiligung der Partei an der Regierung endgültig die Entscheidung zu treffen. Schon seit Freitag voriger Woche stand die programmatische Grundlage der neuzubildenden Regierung zwischen Zentrum und Deutscher Volkspartei in ihren Grundzügen fest.

Die Demokraten erhoben indessen Einwendungen, die im Grunde genommen sehr formaler Natur waren. In der programmatischen Grundlage war festgelegt, daß die Verfassung als selbstverständliche Voraussetzung für die Regierungsarbeit gilt und daß etwaige Aenderungen in der Verfassung nur mit denjenigen Mitteln angestrebt werden dürfen, die in der Verfassung selbst gegeben sind. Zu gleicher Zeit war betont, daß die Regierungsparteien sowohl gegen rechts wie gegen links jeden Versuch einer gewaltsamen Aenderung der Verfassung mit allen Mitteln zurückweisen. Der Demokratischen Partei genügten indessen diese programmatischen Erklärungen noch nicht vollständig. Sie suchten der Deutschen Volkspartei eine Art Bekenntnis zur republikanischen Staatsform abzunötigen.

Diese Versuche sind indessen selbstverständlich erfolglos geblieben. Die programmatischen Erklärungen sind lediglich dahin erweitert worden, daß die verfassungsrechtlichen Kämpfe augenblicklich gegenüber der Notwendigkeit des Wiederaufbaues zurücktreten sollen, und daß deshalb alle Regierungsparteien darin einig sind, den Wiederaufbau auf dem Boden der gegenwärtigen Verfassung anzustreben. Die Demokraten haben sich schließlich mit dieser Fassung einverstanden erklärt, sodaß seit Samstag oder doch spätestens seit Sonntag eine grundsätzliche Einigung über die Regierungsbildung zwischen Deutscher Volkspartei, Zentrum und Demokratischer Partei erzielt war.

Die Verhandlungen werden sich nunmehr darauf richten, das Kabinett zusammenzusetzen. Als schwierig stellt sich dabei in erster Linie die Auswahl derjenigen Persönlichkeiten heraus, die als Fachleute berufen sein sollen, in das neue Kabinett einzutreten.

Es scheint nicht ganz leicht zu sein, führende Männer unseres Wirtschaftslebens für eine Regierungsarbeit zu gewinnen, für die eine längere Dauer nicht gewährleistet werden kann. Indessen hofft man doch, die nötigen Kräfte heranziehen zu können. Leider hat Geheimrat Wiedfeld die Beteiligung abgelehnt.

Was die politischen Minister anbelangt, so wird die Deutsche Volkspartei durch zwei ihrer Fraktionsmitglieder vertreten sein und zwar in erster Linie durch den Abgeordneten Dr. Heinze und wahrscheinlich weiter durch den Abgeordneten Dr. Becker, sofern sich diese mit ihrer Berufung einverstanden erklären. Auch darüber wird heute nachmittag in der Fraktionssitzung die Entscheidung fallen.

## Der Brand der Kruppschen Baracken.

Den Brand der Kruppschen Baracken schildert ein Augenzeuge. Das Feuer zeigte sich gegen 9 Uhr abends zunächst in der großen, etwa 8000 Menschen fassenden Speisehalle des Barackenlagers an der Kruppstraße. Dieses Lager enthält außer der genannten Haupthalle noch etwa 12—14 Barackenhäuser in einer Länge von je 50 Meter. In der großen Halle hatte die Möbelfirma Damann eine Ausstellung von etwa 200 Zimmer eingerichtet, die einen Wert von 3 Millionen ausmachte. Die anderen Baracken waren zum Teil auch mit Kranken belegt. Durch einen scharfen Ostwind begünstigt, griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich und ergriff fast das ganze Lager. Die mangelhafte Bedienung des Telephondienstes (leider wie überall) ist mit Schuld daran, daß die Feuerwehr sehr verspätet Nachricht erhielt und fast nichts mehr zu retten war, als sie eintraf. Eine Lokalisierung des Brandes wurde daher verhindert und das ganze Barackenlager war rettungslos verloren. Erst als der Wind später abflaute, konnte an eine Eindämmung des Feuerherdes gedacht werden. Hätte der starke Wind angehalten, so wäre unzweifelhaft ein unübersehbares Unglück über den ganzen Stadtteil angerichtet worden. Die in den Baracken untergebrachten Kranken wurden schleunigst in die Essener Krankenhäuser untergebracht. Stark gefährdet war auch die benachbarte Stallung der Gebrüder van Eupen, in der 200 Pferde untergebracht waren. Diese konnten ungestört fortgeschafft werden. Der riesige Brand gab ein schaurig schönes Bild des taghell beleuchteten Stadtteiles. Die halbe Stadt war auf den Beinen. Die Feuerwehr arbeitete verzweifelt und auch die grüne Sicherheitswehr griff kräftig ein. Ueber die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch nichts bestimmtes bekannt. Leider darf ein Vorkommnis nicht unerwähnt bleiben, welches wiederum auf die gesunkene Moral eines Teiles unseres deutschen Volkes hinweist. Nach Entfernung der Kranken drang der Mob in die Baracken und schleppte alles, was nicht niet- und nagelfest war, davon. Die geringe Habe der Kranken und des in den Baracken stationierten Wärterpersonals wurde restlos alles gestohlen. Sogar die Fenster wurden ausgehängt und fortgeschleppt. Traurig, aber wahr.

m. **Köln**, 21. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volkszeitung" meldet aus Essen: Der durch das Großfeuer in den Krupp'schen Baracken entstandene Schaden ist nicht ganz so groß, wie angenommen wurde. Allerdings ist etwa die Hälfte sämtlicher Baracken vollständig niedergebrannt. Die im Kellergeschoß des Speisesaals untergebrachten Möbel blieben größtenteils verschont. Der Wert der verbrannten Möbel der Rheinisch-Westfälischen Möbelschau ist insgesamt mit etwa 6 Millionen Mark angegeben. Die niedergebrannten Baracken der Firma Krupp haben einen Friedenswert von etwa [illegible] Millionen Mark, der durch Versicherung gedeckt ist.

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

## Tagung des Einzelhandels.

Die außerordentlich bedenkliche Lage, in die den Einzelhandel die gegenwärtig mit den Lieferanten noch bestehenden Lieferungsverträge gebracht hat, gab die Veranlassung, die größeren an Baden sich anschließenden Landes- und Ortsverbände sowie die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels zu einer Zusammenkunft auf 12. und 13. Juni nach Mannheim einzuladen, um die Mittel und Wege zu beraten, wie die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden werden können.

Nach der Begrüßung der überraschend zahlreich erschienenen Gäste durch den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Alsberg, erstattete Herr Fuchs einen mit großem Beifall aufgenommenen Bericht über die Bedingungen der Lieferantenverbände, indem er davon ausging, wie die jetzt noch laufenden Verträge einseitig den Abnehmer verpflichten, aber den Lieferanten den größten Spielraum belassen. Nach einer sehr gründlichen und vielseitigen Aussprache, in der die einseitige Benachteiligung des Einzelhandels mit besonderem Nachdruck betont wurde, wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die immer bedrohlicher werdende wirtschaftliche Lage des Einzelhandels, insbesondere die Verpflichtungen aus bestehenden Kaufverträgen, die unter völlig anderen wirtschaftlichen Verhältnissen eingegangen sind, gefährden die Fortexistenzen einer großen Reihe von Betrieben des Einzelhandels und der darin beschäftigten Arbeitnehmer. Es ist deshalb unbedingt geboten, diese Verpflichtungen den wesentlich veränderten Zeitverhältnissen anzupassen. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels tritt dafür ein, daß mit den Lieferantenverbänden unverzüglich, spätestens innerhalb 14 Tagen, Verhandlungen aufgenommen werden. Die sofortige Errichtung obligatorischer Schiedsgerichte auf paritätischer Grundlage ist unbedingt erforderlich."

Durch die Hauptgemeinschaft ist inzwischen eine entsprechende Aktion auf Grundlage dieser Entschließung in Gemeinsamkeit mit den Fachspitzenverbänden eingeleitet worden. Nach einem Referat des Geschäftsführers, Herrn Dr. Krieger über die Wuchergesetzgebung wurde beschlossen, alle zur Vertretung des Einzelhandels berufenen Körperschaften aufzufordern, gegen die Wuchergerichte Stellung zu nehmen, und am Abbau der Höchstpreisverordnungen mitzuwirken. Die Bereitwilligkeit des Einzelhandels, dem unbedingt notwendigen Preisabbau nach Möglichkeit die Wege zu ebnen, steht fest. In verschiedenen Städten haben einzelne Branchen bereits die Führung dieser Bewegung übernommen. Es wurde aber betont, daß der Einzelhandel auch in dieser Beziehung von seinen Lieferanten abhängig ist. Deswegen soll auch diese Frage zum Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Fachspitzenverbänden u. den Lieferanten-Organisationen gemacht werden.

Die sozialpolitischen Fragen besprach in eingehender Weise der 2. Vorsitzende des Verbandes, Herr Portse. In der Aussprache wurde die Bedeutung eines Reichstarifes für den Einzelhandel und die Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse besonders gewürdigt. Ueber die Reichswirtschaftsräte und Bezirkswirtschaftsräte berichtete der Vorsitzende, Herr Alsberg, indem er dabei von der ungenügenden Vertretung des Einzelhandels in diesen Körperschaften ausging. Der Vertreter der Hauptgemeinschaft hat es übernommen, mit den zuständigen Stellen über die wirksame Vertretung des Einzelhandels Verhandlungen einzuleiten. Während der Diskussion wurde der Mangel einer unabhängigen Presse, welche die Interessen des Einzelhandels für das Reich vertritt, wiederholt hervorgehoben. Die Auffassung der Versammlung kam in folgender Entschließung zum Ausdruck:

„Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels gründet eine Presseabteilung zwecks Wahrung der gemeinschaftlichen Interessen des Einzelhandels. Der Geschäftsführer wird gebeten, auch die Erstellung einer Pressekommission zwecks Verbindung mit der Provinzpresse und die Frage einer eigenen Zeitschrift, die lediglich Einzelhandelsinteressen vertritt, zu prüfen und den angeschlossenen Verbänden in der nächsten Versammlung Vorschläge vorzulegen."

Der Vorsitzende konnte die überaus erfolgreiche Tagung mit der Feststellung schließen, daß ihre Einberufung einem in weitesten Kreisen empfundenen Bedürfnis nach persönlicher Aussprache entsprochen hat. ó

## Mannheims Diakonissen-Mutterhaus.

Steht da inmitten unserer lärmenden, scheinbar nur dem Erwerb und materiellen Wohlleben dienenden Stadt ein großes, stilles Haus, von dem leise und unauffällig Ströme der Kraft in unsere Stadtgemeinde fließen, das Mannheimer Diakonissen-Mutterhaus. Wieviel unzähligen Kranken ist es seit den 36 Jahren seines Bestehens ein stiller Zufluchtsort geworden! Wer einmal darin lag, wird immer an die Güte und Liebe dankbar zurückdenken, die den Geist dieses Hauses ausmachen, der den Schwestern Kraft gibt zu ihrem oft so mühseligen, das eigene Ich kreuzigenden Dienst an den Kranken. Habt Ihr schon einen Blick in den hellen, freundlichen Kindersaal getan? Welch großen Jammer birgt er? und doch geht man beruhigten Herzens fort; in besserer Hut als bei den Schwestern mit den freundlich lachenden Augen können Mannheims kranke Kriegskinder nicht sein. Und wer ein Auge dafür hat, sieht tagaus, tagein unsere Diakonissen in ihrer schlichten Tracht schnell durch die Straßen gehen. Es sind die Stadtgemeindeschwestern, die hier in einem Hause verbinden, dort die nötige Hilfe beim Umbetten leisten, oft Nächte nacheinander am Bette eines Schwerkranken wachen.

Die schwere, teure Zeit, in der wir stehen, hat unser Mannheimer Diakonissen-Mutterhaus in schwere Geldnöte gebracht. Wer die unfaßlich kleinen Preise hört, die es bisher seinen Kranken angerechnet hat, wird sich nicht darüber wundern. Am Mittwoch, den 23. Juni feiert das Diakonissenhaus sein Jahresfest. Zehn Schwestern werden im Festgottesdienst, bei dem Herr Pfarrer Hickel aus Darmstadt die Festpredigt hält, in der Trinitatiskirche eingesegnet. Abends um 5.30 Uhr findet im Garten der Anstalt eine Nachfeier statt, zu der auch Herr Stadtpfarrer D. Klein seine Mitwirkung zugesagt hat.

Wer einmal den Segen dieses Hauses am eigenen Leibe oder in seiner Familie erfahren durfte, er zeige freudigen Herzens durch eine Gabe, sei es in Geld oder in Gegenständen aus dem Geschäfte (ein Haus, das so viel Abnutzung hat, kann alles brauchen) seine Dankbarkeit. Dies Haus der Barmherzigkeit ruft allen ohne Unterschied zu: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid". Keiner von uns, der sich nun noch guter Gesundheit erfreut, weiß, wann an ihn Krankheit und Tod herantreten. Darum, Mannheims Bürger, ganz unabhängig von eurem religiösen Standpunkt, helft diesem Haus, das für unsere ganze Stadtgemeinde eine solche Quelle des Segens ist, zu einem Jahresfeste am 23. Juni mit reichlichen Gaben aus seiner durch die ungünstigen Zeitverhältnisse entstandenen Geldnot. Andern helfen, soweit es in unseren Kräfte steht, setzt sich für uns selbst um in Segen und Kraft. **Eine Patientin.**

## Bestattung.

Eine zahlreiche Trauergemeinde hatte sich in der dritten Nachmittagsstunde des verflossenen Samstag im Mannheimer Krematorium eingefunden, um dem am letzten Mittwoch in Bad Teinach, wohin er sich zur Erholung begeben, infolge eines Herzschlages so plötzlich aus dem Leben abberufenen Hrn. Apotheker Karl Müller aus Neckarau die letzte Ehre zu erweisen. Die Räume der würdevoll ausgeschmückten Bestattungshalle konnten kaum den großen Freundeskreis aufnehmen, der den mit Blumen und Kränzen überreich bedeckten Sarg des Entschlafenen umgab. Die Weihestunde wurde durch Händel's „Largo" für Violine und Harmonium stimmungsvoll eingeleitet. Hierauf gab der amtierende Geistliche, Herr Stadtpfarrer Jundt, zunächst den Lebenslauf des Verstorbenen bekannt. Apotheker Müller war am 23. September 1852 zu Offenburg als Sohn des Pfarrers Friedrich Jakob Müller geboren; er war der zweitälteste von 8 Geschwistern. Seine Gymnasialzeit verbrachte er in Donaueschingen, wohin sein Vater als Hofprediger versetzt wurde. Nach Besuch der Heidelberger Universität widmete er sich dem Apothekerberuf. Nach einer erfolgreichen Tätigkeit in verschiedenen Stellungen wurde Herrn Müller im Jahre 1883 die Konzession zum Betrieb der Apotheke in Neckarau erteilt, welche er 37 Jahre lang mit seltener Pflichttreue, Fleiß und Entgegenkommen gegen Jedermann bis zu seinem Tod verwaltete. Weit über den Kreis seiner Familie und Freunde hinaus wurde sein Name mit Ehren und Dankbarkeit genannt. Dem Kreis Unterrhein des Deutschen Apothekervereins war er Vorstandsmitglied, sowie im Mannheimer Apothekerverein. Ebenso zählte ihn die Badische Apothekerkammer zu ihrem Vorstandsmitglied. Die Sorge für seine Berufskollegen erfüllte ihn mit der ganzen Kraft seines Wesens. Aber nicht nur seinem Beruf lebte der Verblichene; auch für alles sonstige Edle und Schöne hatte er ein warmes Herz. Begeistert war er für die Musik. Dem Militärverein, Turnverein, Gartenbauverein und der Museumsgesellschaft Neckarau gehörte er als tatkräftiges Mitglied und lange Jahre auch als Vorstandsmitglied an. In ergreifender Weise hob Herr Stadtpfarrer Jundt im Anschluß an das Schriftwort „Sei getreu bis in den Tod" die Treue des Verstorbenen hervor, die Treue, welche er in seinem ganzen Leben gegen sich selbst, gegen seine Familie und gegen Andere, die Treue, welche er als echter deutscher Mann seinem Vaterland gehalten. Was er an Treue geleistet, werde insbesondere von seinen Fachgenossen nicht vergessen werden.

Hierauf widmeten dem Verstorbenen Nachrufe unter Kranzniederlegung die Herren Apotheker Kley für die Mannheimer Apothekervereinigung, Apotheker Schütz im Namen der Bad. Apothekerkammer, Apotheker Dr. Wolf, Heidelberg, im Auftrag des Deutschen Apothekervereins. Ein Vertreter der Loge „Wilhelm zur Dankbarkeit" sprach letzte Abschiedsworte. Für die „Sängerhalle-Germania-Neckarau" entbot Herr Eugen Schöner den letzten Gruß. Weiter hatten Kranzspenden übersandt der „Verein ehemaliger Heeresangehörigen", der „Gartenbauverein", die „Museumsgesellschaft" und der „Turnverein". Mit dem Segen des Geistlichen und nochmaligem Violin- und Harmoniumspiel in erhebender Darbietung von Schuhmann's tief in das Gemüt gehender „Träumerei" hatte die Bestattungsfeier ihr Ende erreicht. Ein guter Mannheimer und Neckarauer Bürger, ein braver deutscher Mann hatte seine letzte Ruhe gefunden. M.

* Versetzt wurden Professor Erich Huth vom Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut in gleicher Eigenschaft an die Gartenschule in Karlsruhe und Verwaltungssekretär Karl Philipp beim Bezirksamt Pforzheim zur Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

* Uebertragen wurden Oberreallehrer Dr. August Lay am Lehrerseminar II in Karlsruhe die Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Lehrers an der genannten Anstalt mit der Amtsbezeichnung Professor und der Beamte des Gewerbeaufsichtsamtes, Gewerbeinspektor Paul Hanewinkel, die Stelle eines Inspektionsbeamten bei genannter Behörde.

* **Keine allgemeine Ermäßigung der Fernsprechgebühren geplant.** Die in den letzten Tagen durch die Presse gegangene Mitteilungen über eine Revision der neuen Fernsprechgebührenordnung ist fast durchgängig dahin verstanden worden, daß eine Ermäßigung der neuen Gebühren in Aussicht steht. Wie man nunmehr aus dem Reichspostministerium erfährt, sind diese Hoffnungen nicht ganz begründet. Das Reichspostministerium wird auf Grund einer von der Nationalversammlung gefaßten Resolution in eine Nachprüfung der Gebühren nur in der Richtung eintreten, daß eine Berücksichtigung der Zahl der tatsächlich geführten Gespräche bei der Festsetzung der Gebühren erfolgt.

* **Neue Verkehrsbeschränkungen im Herbst?** Das Reichsverkehrsministerium macht bekannt, daß die Verkehrsschwierigkeiten noch nicht überwunden sind und daß im Herbst mit einer beträchtlichen Verkehrseinschränkung gerechnet werden müsse.

* **Der Steuerabzug.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Bestimmungen über die Erhebung einer vorläufigen Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn treten am 25. Juni 1920 in Kraft. Wer als Arbeitgeber Gehälter oder Löhne, die nach dem 25. Juni 1920 fällig werden, vor diesem Tage auszahlt, handelt nach der Reichsabgabenordnung unzulässig und ist nach § 50 des Einkommensteuergesetzes persönlich haftbar. Zudem macht er sich nach § 350 der Reichsabgabenordnung wegen Steuerhinterziehung strafbar.

ó **Einkommensteuermarken.** Am heutigen 21. Juni beginnen die Postanstalten mit dem Verkauf der neuen Einkommensteuermarken. Die Marken werden in den Werten von 10 und 50 Pfg., sowie von 1, 2, 5, 10 und 25 M. ausgegeben. Da der Vorrat an Einkommensteuermarken bei den Postanstalten vorläufig noch gering ist, kann jeder Arbeitgeber zunächst nur etwa ein Viertel des Vierteljahrsbedarfs beziehen. Voraussichtlich am 20. Juli werden die Postanstalten die weiteren Marken abgeben können.

* Die Sommerferien an den Mittelschulen beginnen auch in diesem Jahre wieder am 1. August und dauern bis zum 11. September. Mit dieser amtlichen Mitteilung fallen all die Mutmaßungen, die an das mit großer Bestimmtheit auftretende Gerücht von einer Früherlegung der diesjährigen Sommerferien in die Zeit vom 15. Juli bis 10. August geknüpft waren.

* **Der Fremdenaufenthalt in Bayern.** Die bayrischen Behörden werden eine Verfügung erlassen, daß in Bayern ab 1. Juli der Fremdenaufenthalt zur Kur und Erholung auf 14 Tage erweitert wird, und daß 50 Prozent der Betten von Fremden belegt werden dürfen. Diese Verfügung bedeutet eine Milderung der bisherigen Fremdenverkehrsbeschränkung in Bayern. Der Fremdenverkehrsverein hielt eine Tagung ab und wandte sich in schärfster Weise gegen den rigorosen Vollzug der Fremdenausweisung in Bayern. Interessant war, daß bei dieser Tagung der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Zweigstelle Bayern, sich gleichfalls gegen den rigorosen Vollzug wandte und erklärte, daß in dieser Richtung in der bayerischen Staatsmaschinerie etwas nicht in Ordnung sein müsse. Die Tagung nahm unter dem Protest der beiden anwesenden Regierungsvertreter eine denkbar schärfste Entschließung gegen den brutalen Vollzug der Fremdenausweisungsverfügung in Bayern an.

* **Der gestrige Sonntag** brachte wieder herrliches Wetter. Bei 25 Grad C. im Schatten — soviel zeigte die Wettersäule auf dem Paradeplatz um die Mittagszeit an — trug der letzte Frühlingstag ausgesprochen hochsommerlichen Charakter. Der Ausflugsverkehr war wieder sehr stark. Der tiefblaue Morgenhimmel lockte unwiderstehlich. Nachmittags ließ zunehmende Bewölkung auf Gewitterneigung schließen. Der für unsere Gegend so dringend notwendige durchdringende Regen trat aber nicht ein. Die drückende Schwüle aber wurde durch eine kräftige Luftbewegung so gemildert, daß der Aufenthalt im Freien in den Abendstunden für Viele zu einer wirklichen Erholung wurde. Ungezählte Scharen suchten Abkühlung in den Fluten des Rheines und Neckars. Die Badeanstalten waren vom frühen Morgen bis in die sinkende Nacht ebenso dicht bevölkert, wie die verschiedenen Strandbäder. Der Kalender bringt uns heute Sommersanfang und damit den längsten Tag des Jahres, denn am 21. Juni, abends 6 Uhr 40 Minuten, tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses. Und da das schnackhafte Tier bekanntlich rückwärts geht, so werden wir gleichzeitig daran erinnert, daß das Jahr mit dem heutigen Tage seinen Höhepunkt erreicht hat. Am Monatsschluß werden wir schon spüren, daß die Tage wieder abnehmen. Heute morgen setzte leichter Regen ein, der aber kaum den Staub zu löschen vermochte, da das Rieseln nur zu schnell wieder aufhörte.

ch. **Vom Markt.** Die Kirschenzufuhren zum heutigen Markt waren bedeutend größer als am vergangenen Samstag. Trotz des reichlichen Angebots läßt sich wiederum ein starkes Anziehen der Preise konstatieren, das auf die Massenaufkäufe durch norddeutsche Händler in Freinsheim zurückzuführen ist. Die Preise für badische Kirschen bewegten sich zwischen 2 und 2.40

## Gedächtnisfeier für Oskar Grohe.

Die erhebende Feier fand in den Räumen statt, in denen Oskar Grohe seit der Gründung dem Theaterkulturverband und der Sternwarte führend und helfen vorstand, im großen Harmoniesaal, der wirksam und kunstvoll das Gepräge der Trauer trug. Alice Jacobsen sprach zur Eröffnung drei Hymnen vom Leben und vom Tod von Wilhelmine Funke: „Vorahnung", „Kampf" und „von Glück und Leid". Dr. Rolf Ligniez sang die Arie aus Händels Judas Makkabäus „Fromme Andacht, fromme Thrän'" und drei Lieder von Hugo Wolf. Furtwängler begleitete am Flügel. Und wie begleitete er! Nun sprach Dr. Ernst Leopold Stahl Worte zum Gedächtnis des Verstorbenen.

Oskar Grohe entstammte einer alten, hoch angesehenen Mannheimer Bürgerfamilie, von der schon mehrere Vertreter seit 300 Jahren eine Rolle in der Geschichte der Stadt spielten. Musik und Theater hatten schon in früher Jugend großen Einfluß auf den Verstorbenen ausgeübt. Eine große Freude war es für ihn, als der 17jährige mit seinem Vater und seinem Freunde Heckel in Bayreuth Wagners Ring und Nibelungen anhören durfte. Von da an wurde jedes Jahr die Pilgerfahrt nach Bayreuth angetreten. Wolf's erste Lieder veranlaßte Grohe zu einem begeisterten Brief an den Komponisten und die innigste, ideale Freundschaft der beiden wurde geschlossen. Die Uraufführung von Wolfs „Corregidor" am hiesigen Theater war sein Verdienst. Auch für Bruckner empfand Grohe tiefe Verehrung, die sich in werdendes Wirken umsetzte. Noch auf seinem Totenbette war die Biographie Bruckners seine letzte Lektüre. Wie eifrig sich der Verstorbene der Kunst hingab, zeigt uns, daß der 19jährige über Ferd. Langers „Aschenbrödel" eine eingehende Kritik an eine Dresdener Zeitung schrieb. Grohe war Mitglied der städtischen Theaterkommission und manch guter Rat von ihm wurde zur Tat. So verdankt man ihm u. a. auch die Berufung Furtwänglers. Innigen Freundschaftsverkehr pflegte der Verewigte auch mit verschiedenen Dichtern, wie den Badenern Burte, Götz und Strauß und dem früh verstorbenen hessischen Dichter Holzammer. Grohe besaß die Fähigkeit des Einfühlens ins Neue, ohne das Alte preiszugeben. Durch sein Mitgehen und Mitfühlen hat er verschiedene Künstler wesentlich beeinflußt und zum Schaffen angeregt. Er war eine ganze Persönlichkeit, eine Idealgestalt eines Mäcens im schönen alten Sinn des Wortes, und so stark seine Liebe zur Kunst war, so wenig vernachlässigte er seinen Beruf: er war ein guter, angesehener und gerechter Richter, konsequent in seinem Optimismus, sieghaft in seinem Lebensmut über alles Leid und Leiden; denn ihm blieb nichts erspart. Frühe verlor er seine geistig hochstehende Frau, die Tochter des Komponisten Jean Becker, die ihm ein treuer Kamerad war und von der Götz's Frauengestalten manche Züge entlehnen.

Grohe sah die Gräber seiner zweiten Braut und seiner zweiten Gattin. Ein langwieriges Augenleiden suchte ihn heim, und indirekt war er ein Opfer des unseligen Krieges, da bei richtiger Ernährung sein Körper der Krankheit mehr Widerstand hätte leisten können. Zum Schluß las Dr. Stahl den tiefbewegenden Brief des Freundes Heckel zur Gedächtnisfeier vor. Das Ende der andachtsvollen Feier bildete das wundervollen Adagio aus dem F-dur-Quintett von Bruckner, vorgetragen mit Birkigt-Quartett und Artur Schuler. L.

## Die „Badische Woche" in Karlsruhe.

In der Stille von allen maßgebenden Kräften sorgfältig vorbereitet, ist das seiner Zeit vom Theaterkulturverband in Aussicht genommene Unternehmen der „Badischen Woche" soweit gediehen, daß das Programm nunmehr in festen Umrissen dasteht. Die „Badische Woche", bestimmt, als erste in einer Reihe von ähnlichen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen die künstlerische und kulturelle Bedeutung Karlsruhes als Hauptstadt der neuen deutschen Westmark aufzuweisen, wird in der dritten Septemberwoche, vom 18.—26. September einschließlich in Karlsruhe stattfinden. Die in ihr gebotenen künstlerischen Unternehmungen werden die schon lange Zeit geplante Theaterwoche, eine ausschließlich nach Gesichtspunkten der Qualität ausgewählte Gemäldeausstellung im Kunstverein und eine keramische Ausstellung in den Räumen der Gemäldegalerie umfassen, die sowohl die geschichtliche Entwicklung der gerade im badischen Lande stark verwurzelten keramischen Industrie als auch die moderne Leistung der badischen Keramik zeigen wird. Im Anschluß an diese Unternehmung sind alsdann noch weitere Veranstaltungen, die geeignet sind, eine große Zahl von Besuchern herbeizuziehen, geplant, über die noch näher berichtet werden wird. Ueber die Theaterwoche soll noch gesagt werden, daß sie neben einer von dem badischen Dichter Burte in Aussicht gestellten Uraufführung, eine Neu-Inszenierung der „Alsebill" von Klose bringen wird, daß sich ihr Kammerspielaufführungen im großen Saale des Künstlerhauses, die durch die darin ebenfalls vorgeführten Uraufführungen badischer Dichter ein besonderes Gepräge erhalten, anschließen werden, des weiteren ein Symphoniekonzert und ein Kirchenkonzert großen Stiles, ein Kammermusikabend und eine literarische Matinee, in der durch Vorträge und Rezitationen eine Uebersicht über die Entwicklung und Leistung der badischen Dichter gegeben werden wird. ⊙

## Aus dem Mannheimer Kunstleben.

### Konzert des „Sängerbund" Mannheim-Käfertal.

Einen starken nachhaltigen Eindruck hinterließ das Konzert, das der Männergesangverein „Sängerbund"-Käfertal am Sonntag Nachmittag in der dortigen Turnhalle gab. Der stimmfrische und stimmenreiche Chorkörper zeigte sich auf einer achtenswerten Stufe der Ausbildung. Die musikalische Leitung liegt seit etwa Jahresfrist in den Händen des Herrn Willy Bergmann, dessen musikalische und künstlerische Durchbildung für einen Erfolg bürgt. So fühlte man denn auch allüberall die zugreifende, ordnende und führende Hand eines musikalisch gesund und wahr empfindenden Musikers; allüberall merkte man die durchaus sachliche und pflichttreue Arbeit an der Behandlung des Textes, an der gleichmäßigen Atmung, Tonführung und Phrasierung, an dem Bemühen, die Sänger zu einem schönen, gesunden, männlichen Singen anzuleiten. Der Vortrag verfolgte denn auch bei Wahrung einer strengen Objektivität die Charakterisierung des Gedichtinhalts durch genaue Abwägung der Stärkegrade und durch Veränderung der Tempis. Mit Kraft und künstlerischem Schwung sang der stattliche Chor zu Beginn des Konzerts trotz drückender Sommerhitze Gottfried Angerers „Zieh mit", dem er den frischen, zugigen Chor „Wanderkennung" mit Baritonsolo und Klavierbegleitung von Grieg folgen ließ. Das Baritonsolo sang das Vereinsmitglied, Herr Geck. Als Hauptwerk verzeichnete der Vortragsplan Hegars tonmalerische Ballade „Rudolf von Werdenberg". Die bedeutenden harmonischen und rhythmischen Schwierigkeiten dieses Kunstchores wurden lobenswert überwunden, die Einsätze erschienen wohl einstudiert und wurden deshalb lebhaft und unbesorgt genommen. In wohlklingendem Pianissimo erklang der Schlußsatz. Die Wiedergabe der übrigen Chöre zeugte nicht minder von schöner Stimmfülle, reinem Chorklang, präziser Rhythmik und sinngemäßer Phrasierung. Daß auch Mendelssohns „Rheinweinlied", das die wohlgelungene Veranstaltung sehr wirksam beschloß, das Programm zierte, sei lobend erwähnt.

Mit Liedern von Schubert und zwei Balladen von Loewe unterschritt unser vortrefflicher Belz-Baritonist Fritz Seefried die Kunst seines gediegenen gesangstechnischen Könnens und erfreute die den Saal füllende und aufmerksam lauschende Hörerschaft mit seinen stimmlichen Mitteln so sehr, daß er Loewes „Reiterlied" als Zugabe spenden mußte. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen von Frau Elisabeth Bergmann-Sandfuchs. Die einzelnen Darbietungen fanden ein lebhaftes Echo bei allen Zuhörern. rh.

⊙ **Theaternachricht.** Die morgige Aufführung von „Palestrina" findet unter der musikalischen Leitung des Komponisten Hans Pfitzner statt.

MARCHIVUM

Mark und für pfälzische Ware zwischen 2.20 und 2.60 M. im Großeinkauf, sodaß die Kirschen pfundweise zu M. 2.40—2.80 heute früh ausgewogen wurden. Die Hausfrauen hielten sich diesen hohen Preisen gegenüber strikte ablehnend, sodaß die Kirschenverkäufer heute wohl kein gutes Geschäft machten. Von Interesse dürfte sein, daß heute früh aus dem badischen Oberland allein 300 Zentner und aus der Pfalz ca. 200 Zentner Kirschen zugeführt wurden. In Wirsing war das Angebot ebenfalls sehr stark, desgleichen auch in Weißkraut. Erbsen gingen im Preise zurück. Der Engrospreis stellte sich auf 60 und der Detailpreis auf 80 Pfg. Spargel geht seinem Ende zu und dürfte vielleicht von nächster Woche ab gänzlich ausbleiben. Der Preis hält sich nach wie vor auf M. 2.50—3.00. Salat wurde zu 30—60 Pfg. verkauft. Der Marktverkehr war in Kirschen geschäftslos, während sich in Gemüse etc. immerhin eine lebhaftere Tätigkeit bemerkbar machte.

* **Enthaftung.** Wie kürzlich berichtet wurde, ist der bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik angestellte Ingenieur Hans Imhoff von den Franzosen unter der Beschuldigung verhaftet und nach Frankreich verbracht worden, als früherer einer Kompagnie der Mannheimer 110er die Plünderung eines französischen Schlosses zugelassen und sich französisches Privateigentum angeeignet zu haben. Eine Haussuchung verlief völlig ergebnislos. Herr Imhoff konnte auch mit gutem Gewissen die ihm zur Last gelegten Vergehen in Abrede stellen. Die kürzlich durch die Presse gegangene Nachricht, daß er trotzdem von den Franzosen zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden sei, bestätigte sich glücklicherweise nicht. Das französische Militärgericht scheint den Zeugen keinen Glauben geschenkt zu haben, die gegen Herrn Imhoff aufgetreten sind, wenn überhaupt solche ausfindig gemacht werden konnten. Nunmehr wird bekannt, daß der Verhaftete in Amiens, wo er zuletzt festgehalten wurde, auf freien Fuß gesetzt worden und bereits auf unbesetztem deutschen Gebiet eingetroffen ist.

× **Verhaftung wegen Kindsmords.** In Sandtorf ist ein Gutsverwalter wegen Kindsmords verhaftet worden. Wie die „Volksst." berichtet, hatte er schon kurz nach der Geburt des Kindes von der Hebamme verlangt, sie solle das Kind im Badewasser ertränken, er gäbe ihr eine gute Belohnung. Die Frau tat dies nicht und als sie andern Tags wieder auf das Gut kam, hatte der Verwalter das Kind bereits in die Dunggrube geworfen.

* **Lebensmüde.** In Konstanz sprang an der Seestraße ein 24jähriges Mädchen, A. Sch., in den See. Einige junge Leute, die in der Nähe waren, sahen dies und hörten gleich darauf Hilferufe, worauf sie die Rettungsgondel beim Bootshause losmachten, an die Stelle fuhren und das Mädchen noch lebend herausbringen konnten. Von der Polizeiwache Beiertheimer aus wurde das Mädchen mit dem Sanitätsautomobil nach dem Krankenhaus gebracht, wo es sich bald wieder erholt haben dürfte. Die Ursache der Tat scheint Lebensmüdigkeit zu sein, denn man fand bei ihm eine an ihre Mutter nach Mannheim gerichtete Karte vor, auf der stand, daß es ihre sämtlichen Sachen an sie abgeschickt habe.

)( **Todesfall.** Der erste Hausvater des ersten deutschen Reichswaisenhauses in Lahr, Martin Schneckenburger, ist gestorben. Er hat ein Alter von 82 Jahren erreicht und stammte aus Büßlingen bei Donaueschingen. Von Beruf war er Lehrer und war bis zu dem Zeitpunkte, zu dem er das Amt des Hausvaters beim Reichswaisenhaus in Lahr übernahm, Hauptlehrer in Freistett. Das Reichswaisenhaus ist bekanntlich im Jahre 1885 in Betrieb genommen worden. Vor 19 Jahren trat Schneckenburger in den Ruhestand.

## Vereinsnachrichten.

§ Die Mannheimer Ortsgruppe der „Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie" hielt am Donnerstag, den 17. Juni in der „Harmonie" eine Mitgliederversammlung ab. Nach den begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Dr. Becker, erstattete der Schriftführer, Herr Oberingenieur Kausen, einen kurzen Tätigkeitsbericht über das nunmehr abgelaufene erste Geschäftsjahr. Den Ausführungen war zu entnehmen, daß die Vereinigung in jeder Beziehung einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Geschäftsführers der Hauptgeschäftsstelle Berlin, Herrn Dr. Müffelmann, über die bisherige Arbeit der Vereinigung und ihre weiteren Aufgaben. Die Versammlung folgte mit großem Interesse den klaren und überzeugenden Darlegungen und dankte durch lebhaften Beifall. Die Ausführungen gaben Zeugnis davon, daß auf allen in Betracht kommenden Gebieten ersprießliche Arbeit geleistet wurde. Anschließend an die beiden Referate wurden aus der Mitte der Versammlung verschiedene Anregungen gegeben, deren weitere Behandlung der Vorstand in Aussicht stellte. Gelegentlich der Aussprache legte Herr Dr. Müffelmann den Mitgliedern ans Herz, die mühsame Arbeit des Vorstandes nach bester Möglichkeit zu unterstützen. Mit Beifall wurde auch die Mitteilung des Herrn Dr. Müffelmann aufgenommen, daß zur Entlastung des Schriftführers die Errichtung einer Geschäftsstelle der „Vereinigung" in Mannheim beabsichtigt ist. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die verdienstvolle, ehrenamtliche Tätigkeit des Herrn Kausen entsprechend gewürdigt. Der angeregte Verlauf der Versammlung hat gezeigt, daß das Interesse der leitenden Angestellten für die Organisation auch in Mannheim immer mehr an Boden gewinnt.

× **Der Landesverband badischer Hebammen** hielt in Karlsruhe eine Tagung ab, die von Vertreterinnen aus fast allen badischen Bezirken besucht war. Besonders wurde Klage geführt über die den heutigen Verhältnissen nicht entsprechenden Taxen; auch die Versorgung der alternden Hebammen wurde besprochen. Die Dienstanweisung für die Hebammen wurde nicht in allen Punkten gebilligt und beschlossen, falls das Ministerium den Wünschen nicht entspreche, in einen Streik einzutreten.

| Spielplan des National-Theaters | | | | | Neues Theater | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Juni | [illegible] | [illegible] | Vorstellung | Anfang | Vorstellung | Anfang |
| 21. M. | | | 12. Volks-Vorstell. in Miete Minna von Barnhelm | 7 | | |
| 22. D. | | | Außer Miete: Palestrina | 6 | | |
| 23. M. | 52 | B | Dantons Tod | 7 | | |
| 24. D. | 52 | A | Orpheus und Eurydike | 6½ | | |
| 25. F. | | | Verpfl. der Mietabteilung D Zum Best. d. Pens.-Anstalt Der Evangelimann | 6½ | Zwangseinquartierung | 8 |
| 26. S. | 52 | D | Dantons Tod | 7 | | |
| 27. S. | 53 | C | Oberon | 6½ | Zwangseinquartierung | 7½ |

## Mannheimer Strafkammer.

Die Diebstähle auf dem neuen Rangierbahnhof.

Am Samstag wurde die Verhandlung des Massenprozesses wieder aufgenommen. Am vierten Tage wurden neun Diebstahlsfälle mit 23 Angeklagten vorgenommen. Mehl, Oel, Speck, Zucker, Büchsenfleisch, Zigarren, Bohnen, Champagner u. A. waren gestohlen worden. Das Verhalten einzelner Angeklagter verriet nicht viel Einsicht und der Vorsitzende sah sich einmal zu einer scharfen Verwahrung veranlaßt. — Die höchste Strafe wurde dem Angeklagten Mitsch zuerkannt — 11 Monate Gefängnis. Zu 9 Monaten wurden Manger, zu 6 Volz verurteilt. Engelhart war auch wieder dabei und nahm 5 Monate 2 Wochen mit. Die Verhandlung dauerte nahezu 8 Stunden. Fortsetzung heute Montag.

## Kommunales.

Fp. **Worms,** 18. Juni. Zur Herabdrückung der wahnsinnigen Obstpreise beschloß die Stadtverordnetenversammlung in anderen Gegenden Deutschlands, wo noch zu annehmbaren Preisen Obst zu haben ist, Obst selbst waggonweise einzukaufen und an die Bewohner zum Selbstkostenpreise abzugeben. — Weiter soll die Stadt in Gemeinschaft mit anderen Städten bei dem Reichsministerium vorstellig werden, daß Einmachzucker zur Verfügung gestellt wird und dafür lieber für einen Zeitraum die Marmeladenfabriken nicht mit Zucker beliefert werden sollen. — Eine gefährliche Rattenplage ist in den Wormser Gärten ausgebrochen. Der Rattenkrieg soll mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchgeführt werden. — 700 000 M. Zuschuß zum städt. Krankenhause wären bei dem jetzigen Tarife jährlich erforderlich. Um dies zu vermeiden, wird mit Wirkung vom 1. Juni eine 75proz. Erhöhung der Gebühren beschlossen. Auch die Preise der Städt. Straßenbahn und des Chemischen Untersuchungsamtes wurden erhöht.

* **Frankfurt,** 18. Juni. Die städtische gemischte Kommission zur Prüfung der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung hat sich eingehend mit der Frage des Betriebes der städtischen Theater befaßt. Bei Berücksichtigung der neuerdings erhobenen Gehalts- und Lohnforderungen würden die Theater für das Jahr 1920 einen Zuschuß von 7½ Millionen Mark brauchen. Die Stadt vermag solch gewaltigen Zuschuß nicht zu leisten. Die Kommission war danach einstimmig der Anschauung, daß der Ausgabe-Etat der Theater unter allen Umständen erheblich eingeschränkt werden muß. Zu diesem Zweck wird eine Verringerung des Personals, namentlich im Orchester, Chor und Ballett, nicht zu umgehen sein. Falls auch dadurch ein erträgliches Maß der Belastung des städtischen Haushalts durch den Theaterbetrieb nicht erzielt werden kann, muß mit der Möglichkeit weiterer einschneidender Maßnahmen gerechnet werden. Es kommt also jetzt alles darauf an, die Aufwendungen der Theater mit ihren Einnahmen mehr als bisher in Einklang zu bringen, da die allgemeine Finanzlage der Stadt die Leistung von Millionenzuschüssen in dieser Höhe schlechterdings unmöglich mache. Der „Frankf. Gen.-Anz." bemerkt zu dieser offiziellen Mitteilung des Magistrats: Was der Magistrat mit den weiteren einschneidenden Maßnahmen meint, ist nicht recht ersichtlich. Es gehört aber nicht viel dazu, um zu erraten, was er sagen will. Wenn nämlich mit den Sparsamkeits-Maßnahmen nichts Durchgreifendes erreicht wird, muß angesichts der wachsenden Unkosten ernstlich daran gedacht werden, den Theaterbetrieb einzuschränken und event. ein Theater geschlossen werden. Pläne, die auf Abgabe eines Theaters in Pacht hinzielen, wurden früher auch schon erörtert und tauchen jetzt wieder auf. Danach sollte der Betrieb von Oper und Schauspiel im Opernhaus zusammengelegt werden, d. h. dort sollen abwechselnd Opern und Schauspiele gegeben werden, und das Schauspielhaus solle an einen anderen Theaterdirektor verpachtet werden. Wir geben dies lediglich als Kombination wieder und wollen der Vollständigkeit halber auch noch hinzufügen, daß gerüchtweise Direktor Hellmer genannt wird zur Uebernahme des Schauspielhauses, was aber nicht sehr wahrscheinlich sein dürfte, da, wie wir wissen, Herr Hellmer sich mit einem anderen Projekt trägt, hier noch eine Volksbühne ins Leben zu rufen.

## Aus dem Lande.

* **Schwetzingen,** 18. Juni. In den letzten beiden Wochen wurden seitens der Feldhut, der Gendarmerie und den Angehörigen der Sicherheitspolizei regelmäßige, gründliche Streifen auf der Schwetzinger Gemarkung gemacht, um den überhandnehmenden Kirschendiebstählen entgegenzutreten. Bei diesen Streifen wurden Kirschendiebe in großer Anzahl erwischt und festgestellt. Auch in der Nacht zum Donnerstag wurden seitens des Feldhüters Maurer 3 Burschen und ein Mädchen beim Kirschendiebstahl ertappt. Die Erwischten bedrohten den Feldhüter, worauf dieser von seiner Schußwaffe Gebrauch machte und einen der Burschen durch einen Schuß in die Wade verletzte. — In der Nacht zum Donnerstag wurden aus dem Wirtschaftszimmer des Hotels „zum Falken" ein Herrenfahrrad, Marke Rheinperle, sowie 3 Sätze Billardkugeln im Gesamtwerte von 3600 Mark mittels Einbruchs gestohlen. Der oder die Täter sind vermutlich mittels Nachschlüssels in der Nacht in das Haus eingedrungen.

* **Hockenheim,** 18. Juni. Das 1 Jahr alte Söhnchen des Signalwärters Roll spielte im Hofe und lief durch das offene Tor auf den Bahndamm. Von einem Güterzug wurde es beiseite geschleudert und so schwer verletzt, daß es im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg starb.

× **Waghäusel,** 18. Juni. Am Mittwoch fand die feierliche Eröffnung des neuerstandenen Klosters hier statt.

* **Mosbach,** 18. Juni. Ein Demonstrationszug von mehreren hundert Arbeitern und Arbeiterinnen von Mosbach, Neckarelz und Diedesheim bewegte sich Donnerstag früh durch unsere Hauptstraße nach dem Bezirksamt und dem Kommunalverband. Vorausgetragen wurde eine Tafel mit der Inschrift: „Nieder mit dem Wucher, Abbau der Lebensmittelpreise." In der Hauptsache galt es, gegen die in den letzten Tagen eingetretene bedeutende Erhöhung der Fleischpreise und gegen die in Aussicht stehende Erhöhung der Milchpreise Stellung zu nehmen. Eine Abordnung der Demonstranten wurde vom Amtsvorstand empfangen. Sie verlangte die Herabsetzung des Fleischpreises auf 6 Mark pro Pfund und eine schärfere Kontrolle bei Abgabe des Fleisches. Der Amtsvorstand setzte sich sofort mit dem Ministerium des Innern ins Benehmen. — Infolge des vom Kommunalverband festgesetzten Fleischhöchstpreises von 9 Mark für das Pfund hat ein großer Teil der Bevölkerung gestern weniger oder gar kein Fleisch gekauft.

ch. **Neckarbischofsheim,** 17. Juni. Der Landwirt Hch. Oettinger verunglückte schwer, indem das Gespann durch einen Radfahrer scheu gemacht, davon rannte und der Mann einige hundert Meter geschleift wurde. Der Radfahrer floh aus Feigheit, als er sah, was er angerichtet.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

Fp. **Nierstein,** 18. Juni. Eine gewaltsame Schiffsberaubung durch anscheinend organisierte Schiffsräuber wurde heute nacht ausgeführt. An einem hier vor Anker liegenden Kohlenschiffe fuhren um Mitternacht etwa ein Dutzend junger Kerle heran und überwältigten das Schiffspersonal, das sie einsperrten. Hierauf füllten sie ihre 4 mitgenommenen Kähne mit Kohlen — über 100 Zentner — und lagerten diese Kohlen auf dem jenseitigen Ufer auf dem Kornsand. Die Kohlen deckten sie mit Heu zu, um diese am anderen Abend an Schwarzhändler oder Abnehmer zu verkaufen. Bis das Schiffspersonal sich befreien konnte, waren die Kerle verschwunden. Die Kohlen wurden gefunden, den Fluß- und Schiffsräubern ist man auf der Spur.

sw. **Darmstadt,** 17. Juni. Im Woog ertrunken ist gestern Abend der 23jährige Mechaniker Kehle. Der Unglückliche machte ein Luftbad, glitt durch einen Fehltritt ab und stürzte ins Wasser. Sein Begleiter, der im Nachen mit dem Rücken gegen ihn saß, bemerkte den Unfall nicht sofort. Eingeleitete Rettungsversuche konnten nur die Leiche bergen. Es ist dies bereits das 4. Menschenleben in diesem Jahre, das den Tod im Woog gefunden hat. — Ein unverschämter Diebstahl wurde in der Nacht in der Stadtknabenschule 1 ausgeführt. Unbekannte haben sämtliche Geigen gestohlen. Auch sonstige Wertgegenstände fehlen. — Es ist gelungen, durch Verbilligung der Brotstreckmittel den Brotpreis um 60 Pfennig pro Laib zu ermäßigen.

* **Frankfurt,** 18. Juni. Die Kriminalpolizei deckte nach wochenlanger Arbeit ein ganzes Rattennest von Kokainfälschern u. Schiebern dieses gefälschten hochwertigen Arzneimittels auf. Die Fälscher stellten in raffiniertester Weise in täuschendster Nachahmung die Kokainpräparate und Packungen der bekannten Firma E. Merck-Darmstadt her, versahen sogar die Flaschen mit Etiketten, Plomben usw. und Faksimilen des Darmstädter Hauses. Der Flascheninhalt roch zwar leise nach Kokain, bestand in Wirklichkeit aber nur aus Borax und ähnlichen Substanzen. Als Hauptfälscher und Helfer kommen folgende Frankfurter Zeitgenossen in Betracht: Schneider Alexander Wesselowski und Frau, Drogist Willi Löwe, Metzger Oswald Becker, Schlosser Eduard Hock, Bäcker Adolf Dengel, also Leute, deren Beruf schon dafür bürgt, daß ihre chemischen und pharmazeutischen Kenntnisse durch keinerlei Sachkenntnis getrübt sind. Wesselowski und Löwe haben die Originalflaschenpackungen in täuschender Weise mit Hilfe eines Petschaftes nachgemacht. Wesselowski hatte sich zudem noch eine Menge Rezeptformulare mit drei fingierten Aerztenamen anfertigen lassen. Bisher sind lt. „Frkfr. G.-A." 25—30 Personen in die aufsehenerregende Affaire verwickelt und teilweise in Haft genommen worden. Die Fälscher haben das falsche Kokain — echtes ist im freien Handel überhaupt nicht zu haben — durch Schieber in bedeutenden Mengen zum Preise bis zu 18 000 Mark das Kilo absetzen lassen, während das echte Präparat schon zu 10 000 Mark zu haben ist.

* **Höchst a. M.,** 18. Juni. Im Auto rückten in der Nacht zum Montag eine Einbrecherbande von 10 Mann aus Frankfurt hier an und versuchte in dem Herrengarderobengeschäft von Carsch u. Co. einen Einbruch. Als ein Schutzmann hinzukam, warfen ihm die Einbrecher eine schwere Eisenstange mit solcher Wucht gegen den Leib, daß er niederstürzte. Der Beamte hatte noch soviel Kraft, ein Notsignal abzugeben. Die Bande floh darauf und fuhr unverrichteter Sache im Auto nach Frankfurt zurück.

* **Mainz,** 18. Juni. Wie der Polizeibericht meldet, wurde in der Vorstadt ein Auto angehalten, in dem sich 43 Silberbarren im Gewichte von etwa zehn Zentner befanden. Die Insassen des Autos wurden festgenommen, das Silber und der Kraftwagen beschlagnahmt. — Dazu meldet die hiesige „Volkszeitung" noch, daß der Wert des beschlagnahmten Metalls über eine Million betragen dürfte. Es handelte sich natürlich wieder um einen Schiebertransport, der über die Grenze gebracht werden sollte. Das Silber war zu diesem Zwecke geschmolzen und in einem Holzkasten unter dem Auto zwischen den Rädern verstaut worden. Die Tücke des Geschickes wollte es aber, daß bei dem rasenden Tempo die Leisten des Silberkastens brachen und der Inhalt auf die Straße flog. Dann Auflauf — Polizei — Beschlagnahme.

p. **Saarbrücken,** 18. Juni. Das Brebacher Gaswerk ist nach der „Saarbrücker Volkszeitung" seit Jahren um täglich etwa 5000 Kubikmeter Gas dadurch betrogen worden, daß durch eine vor der Gasuhr befindliche 20 Zentimeter dicke Leitung, die das den städtischen Betriebswerken gelieferte Gas mißt, große Mengen Gas ungemessen in das städtische Leitungsnetz abgeleitet wurden. Beim Bau der Anlage auf Stadtkosten hat man diesen Schwindel anscheinend eingeleitet. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

## Gerichtszeitung.

Y **Zweibrücken,** 18. Juni. Sondersitzungen für Pirmasenser Langfinger muß die Strafkammer einrichten, wenn die exschwerten Eigentumsverstöße in Pirmasens im bisherigen Umfang weiter anwachsen. In der letzten Sitzung wurden u. a. wieder vorgeführt der Kaufmann Gottfried Dauenhauer aus Pirmasens, der Expedient bei der Firma Adler daselbst war, gemeinschaftlich mit dem Sattlergehilfen Josef Weyand eine Kiste mit 60 Paar Schuhen im Werte von 20 000 Mark während des Versandes stahl und den Inhalt um 18 000 Mark weiter veräußerte. Der Erlös wurde mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen, Zechen von 600 Mark und 1100 Mark gemacht und dergl. Dauenhauer wurde zu 1 Jahr 14 Tagen, Weyand zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, drei wegen Hehlerei mitangeklagte Pirmasenser erzielten Freispruch.

⊙ **Der Bühnenbildkünstler Ludwig Sievert** von den Städt. Bühnen Frankfurt a. M. hat einen Antrag als künstlerischer Beirat an die Reinhardt-Bühnen Berlin erhalten.

⊙ **Von der Orgel und ihren Meistern.** Der von Arno Landmann und Karl Eberts im Auftrag des Ausschusses für Volksmusikpflege veranstaltete Zyklus wird mit Werken von Rheinberger, Brahms und Reger und unter Mitwirkung von Frau Freund-Nauen diesen Montag abend pünktlich 8 Uhr im Musensaal zu Ende geführt.

⊙ **Anna Bahr-Mildenburg** läßt unter dem Titel „Erinnerungen" im Verlage der Wiener Literarischen Anstalt („Wila") einen Band erscheinen, der voraussichtlich im August dieses Jahres zur Ausgabe gelangen wird.

⊙ **Karl Erb-Schubert-Lieder-Abend.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der vom Musikverein veranstaltete mehrfach verschobene Lieder-Abend von Karl Erb nunmehr Dienstag, 22. Juni, abends 7 Uhr im Musensaal stattfindet. Die seiner Zeit gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

## Kunst.

⊙ **Freilichtbühne für Volkskultur.** Direktor Paul Henckels vom Düsseldorfer Schauspielhaus hat in Gemeinschaft mit dem Direktor Friedrich Otto Fischer vom Stadttheater Harburg an der Elbe die künstlerische Leitung der von Rektor Steinmeyer gegründeten und geschaffenen Freilichtbühne in der Schulgartenanlage an der Wolmerswerther[illegible]straße übernommen. Die neue Leitung beginnt ihre Spielzeit am 1. Juli d. Js. mit der Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns Märchendrama „Die versunkene Glocke". Es sind u. a. zur Aufführung erworben: Das Legendenspiel „Der verlorene Sohn" von Wilhelm Schmidtbonn, Byrons „Kain" in der Uebertragung von Martin Frehsee". „Das alte Spiel von Jedermann" in der Nachdichtung von Hugo von Hofmannsthal. Von Hans Sachsens Schwänken sollen u. a. „Das Kälberbrüten", „Der Roßdieb", „Der Krämerskorb", „Der fahrend Schüler im Paradies" und von Shakespeares Lustspielen „Was Ihr wollt" gegeben werden.

⊙ **Theaterdefizit in Frankfurt a. M.** Das Defizit der Frankfurter Stadttheater, des Opernhauses und des Schauspielhauses, dürfte am Schlusse des Theaterjahres etwa sechs Millionen Mark betragen. Der Verwaltungsrat der Neuen Theateraktiengesellschaft hat sich wegen Deckung des Fehlbetrags an die Stadt gewandt. Der Magistrat soll bereit sein, einen entsprechenden Antrag bei der Stadtverordnetenversammlung einzureichen, wünscht aber Ersparnisse und stellt deshalb eine Reihe von Forderungen.

## Hochschulnachrichten.

⊙ **Errichtung eines Lehrstuhls für soziale Hygiene.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist für den an der Berliner Universität neuzuerrichtenden Lehrstuhl für soziale Hygiene Professor Dr. med. Alfred Grotjahn ebenda in Aussicht genommen. Der bekannte Sozialhygieniker stammt aus einer niedersächsischen Aerztefamilie (geb. 1869 zu Schladen am Harz), bestand 1896 das Staatsexamen und ließ sich in Berlin als Arzt nieder. Zugleich wirkte er als Assistenzarzt an der Mendel'schen Nervenpoliklinik. 1912 erwirkte Grotjahn seine Zulassung als Privatdozent an der Universität Berlin und wurde Leiter der von Geheimrat Flügge am Berliner hygienischen Institut errichteten Abteilung für soziale Hygiene. Bald darauf erhielt er den Titel Professor. Im Herbst 1915 erfolgte seine Berufung zum Sozialhygieniker beim Medizinalamt der Stadt Berlin und 1919 zum ärztlichen Direktor des neugegründeten städtischen Heimstättenamtes. Bereits seine im Jahre 1898 erschienene Monographie über Alkoholismus zeigte seine Eigenart, medizinische Dinge im Lichte ihrer soziologischen Bedeutung zu sehen und darzustellen. Seit jener Zeit war Grotjahn unausgesetzt auf den Grenzgebieten der Medizin und Sozialwissenschaft literarisch tätig und wurde damit zum Pionier der jetzt als Wissenschaft so aufblühenden Sozialen Hygiene. Im Jahre 1902 gründete er in Gemeinschaft mit F. Kriegel die Jahresberichte über Soziale Hygiene, Demographie und Medizinalstatistik und schuf damit der jungen Disziplin das unentbehrliche wissenschaftliche Rüstzeug. 1907 begründete er mit F. Kriegel das Archiv für Soziale Hygiene. 1911 erschien sein Hauptwerk die Soziale Pathologie, im Jahre darauf gab er mit Professor J. Kaup das Handwörterbuch der Sozialen Hygiene heraus.

H. K.

## Vermischtes.

⊙ **Dürer-Zeichnungen unter dem Hammer.** Aus der an Zeichnungen der größten Meister überaus reichen Bourdeley-Sammlung wurden in Paris 239 Blätter versteigert. Eine der größten Kostbarkeiten dieser riesigen Kollektion, die Alfred Bourdeley zusammengebracht hatte, sind zwei Zeichnungen von Albrecht Dürer, die sich früher im Besitz des Malers Thomas Lawrence befanden. Sie waren beide mit 25 000 Franks bewertet, brachten es aber nach einem heftigen Bieten zu viel höheren Preisen. Die Zeichnung „Magdalena am Fuße des Kreuzes" wurde vom Louvre-Museum für 28 000 Frs. erstanden, und die andere Zeichnung „Der junge Apostel" kaufte ein Privatsammler für 43 500 Frs. Der französische Staat erwarb auch noch eine Reihe anderer Blätter, darunter eine Zeichnung des Landschafters Theodore Rousseau für 6500 Frs. Ein Aquarell von Millet, eine Frau darstellend, die Wäsche aufhängt, brachte den bedeutenden Preis von 30 500 Frs., während eine Porträtzeichnung seiner Frau von Puvis de Chavannes nur 680 Frs. erzielte.

⊙ **Für 200 Millionen Dollars Radium.** Der bedeutendste Hersteller von Radium in der Welt zu sein, behauptet eine amerikanische Firma in Pittsburg. Sie erklärt, jedes Jahr 60 Gramm Radium-Element liefern zu können, was einer Menge von 100 Gr. reinem Radiumbromid entspricht. Dazu will sie 20 Jahre hindurch imstande sein. Der Wert dieser Menge würde 200 Millionen Dollars betragen. Mit diesen Lieferungen würde dem Mangel an Radium abgeholfen sein, der bisher von Gelehrten und Aerzten beklagt worden ist.

# Der Sport vom Sonntag

## Frankfurter Regatta.

**Die Vorrennen,**

welche am Samstag vormittag und nachmittag abgehalten wurden, nahmen folgenden Verlauf:

**Vormittags:**

I. Begrüßungspreis. Junior-Einer. 1. Abt.: 1. K. Blanitzer, Kasteler R.-G. 7:53; 2. L. Bülsdorf, R.-Kl. Germania 8:00,8; 3. Hermann Betz, Frankfurter R.-G. Sachsenhausen. Sicher mit 3 Längen gewonnen. 2. Abt.: 1. Georg Klees, Offenbacher R.-G. Undine 8:34; 2. Christoph Meyer, R.-V. Fechenheim 8:43,2. Leicht gewonnen. 3. Abt.: 1. Alfred Heußer, Seekl. Luzern 8:17,5; 2. H. Stutzmann, Mannheimer R.-G. aufgegeben. Nach anfänglichem Kampf überlegen gewonnen. 4. Abt.: 1. Hans Müller, W.-Sp.-V. Düsseldorf 8:31,4; 2. Erwin Krück, Hanauer R.-Kl. Hassia 8:48,2. Ueberlegen gewonnen.

II. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Wanderpreis. 1. Abt.: 1. Kölner Kl. f. Wassersport 7:01; 2. Düsseldorfer Wassersport 7:04; 3. Gießener R.-G. 7:04,4; 4. R.-V. Cassel 7:23,6. Nach schönem geschlossenem Rennen gewonnen. 2. Abt.: 1. Mannheimer R.-V. Amicitia 7:08,8; 2. Würzburger R.-V. 7:13; 3. Mainzer R.-V. 7:17,2 (Mannschaft Minthe). Hartes geschlossenes Rennen. Nach Kampf mit 1¼ Länge gewonnen.

III. Preis vom Mühlberg. Junior-Vierer. 1. Teilrennen. 1. Abt.: 1. Limburger R.-Kl. 7:28; 2. R.-V. Hellas Offenbach 7:33,8; 3. Rheinklub Alemannia Karlsruhe 7:46,8. Schön gewonnen mit 2 Längen. 2. Abt.: 1. Frankfurter R.-G. Sachsenhausen 7:20,4. 2. R.-Kl. Witten 7:21; 3. Rüsselsheimer R.-V. 7:30,2. Geschlossenes Rennen. Im Ziel mit 1 Meter behauptet. 3. Abt.: 1. Dresdner R.-Kl. 7:21,8; 2. R.-V. Ems; 3. R.-V. Cassel. Sicher gewonnen. Ems gibt Bord an Bord mit Dresden vorm Ziel auf. 4. Abt.: 1. R.-Kl. Griesheim 7:36,8; 2. Offenbacher R.-G. Undine 7:40,4; 3. Frankfurter R.-G. Sachsenhausen 8:16. Nach Kampf mit zwei Längen gewonnen. 2. Teilrennen. 1. Abt.: 1. Mainzer R.-V. 7:14,8; 2. R.-G. Worms 7:24,2; 3. Kasteler R.-G. 7:25; 4. Hanauer Ruder-Klub Hassia. Ueberlegen gewonnen. 2. Abteilung: 1. Ludwigshafener R.-V. 7:35,6; 2. R.-Kl. Kurhessen Kassel 7:40,2; 3. R.-Kl. Aschaffenburg 7:51,5. Schön mit ¾ Längen gewonnen. 3. Abt.: 1. Mannheimer R.-V. Amicitia 7:20; 2. Wetzlarer R.-Kl. 7:29; 3. Offenbacher R.-V. Mit zwei Längen sicher gewonnen. 4. Abt.: 1. Frankfurter R.-Klub 7:34,2; 2. Limburger R.-V. 7:36,8; 3. Frankfurter R.-G. Oberrad 7:50. Nach schärfstem Kampf mit ¾ Längen gewonnen.

**Nachmittags:**

VI. Strahlenberg-Vierer. 1. Abt.: 1. Frankfurter Ruderverein 7:44,4; 2. Frankfurter R.-G. Sachsenhausen 7:46,2; 3. Aschaffenburger R.-Kl. 8:20. Nach scharfem Rennen mit einer halben Länge gewonnen. — 2. Abt.: 1. Hanauer R.-Kl. Hassia 7:54,4; 2. Limburger R.-V. 7:54,8; 3. Fechenheimer R.-V. 8:20. In schärfstem Endkampf mit einer Viertellänge gewonnen. — 3. Abt.: 1. Wetzlarer Ruderklub 7:54,2; R.-Kl. Nassovia Höchst 8:03,8; 3. R.-Kl. Kurhessen Kassel. Sicher in guter Steuerung gewonnen. — 4. Abt.: 1. Rudergesellschaft Worms 7:52,8; 2. Limburger R.-Kl. 8:00,6. Leicht gewonnen.

VIII. Preis vom Fischerfeld. Junior-Achter. 1. Abt.: 1. Rheinklub Alemannia 7.13,2; 2. Frankfurter R.-Kl. 7:22,8; 3. Hanauer R.-G. 7:23,2. Mit zwei Längen gewonnen; Endkampf um den zweiten Platz. — 2. Abt.: 1. Kasteler Rudergesellschaft 7:25; 2. Mainzer R.-V. 7.40; 3. S.-R.-V. Hellas 8:00. Nach anfänglich geschlossenem Rennen mit zwei Längen gewonnen. — 3. Abt.: 1. Frankfurter R.-G. Germania 7:21,2; 2. Offenbacher R.-G. Undine 7:26,2; 3. Fechenheimer R.-V. Mit fünfviertel Längen schön gewonnen. — 4. Abt.: 1. Dresdner Ruderklub 7:10,2; 2. Offenbacher R.-V. 7:17; 3. Frankfurter R.-Sp.-V. Teutonia 7:34,2. Mit anderthalb Längen leicht gewonnen.

IX. Preis von Frankfurt a. M. Gast-Vierer. 1. Abt.: 1. Würzburger Ruderverein 7:33,2; 2. R.-V. Kassel 7:35; 3. R.-Kl. Witten 7:52. Schönes Rennen mit halber Länge gewonnen. 2. Abt.: 1. Mannheimer R.-V. Amicitia 7:50,4; 2. W.-Sp.-V. Düsseldorf aufgegeben.

XII. Jubiläumspreis. Achter. Herausforderungspreis. 1. Abt.: 1. Mainzer Ruderverein 6:40,2; 2. Frankfurter R.-G. Oberrad 6:38; 3. Frankfurter R.-G. Germania aufgegeben. Ueberlegen gewonnen. — 2. Abt.: R.-G. Heidelberg 6:51,6; 2. Frankfurter R.-Kl. 6:53,2; 3. V.-R.-Sp. Gießen. Nach schärfstem Endkampf mit halber Länge gewonnen. — 3. Abt.: 1. W.-Sp.-V. Düsseldorf 6:41; 2. Frankfurter R.-V. 6:46,2; 3. Mannheimer R.-G. 6:54,2. Mit fünfviertel Länge sicher gewonnen. — 4. Abt.: Offenbacher Rudergesellschaft 6:54; 2. Hanauer R.-G. 6:57. Nach scharfem Rennen im Ziel mit ¾ Längen herausgerudert.

**Die Hauptrennen des ersten Tages (Sonntag)**

nahmen folgenden Verlauf:

Verbandsvierer: 1. Amicitia Mannheim 8:4,6 Min. fuhr allein über die Bahn, da Düsseldorfer Wassersport und Kölner Wassersport zurücktraten.

Zweiter Vierer ohne Steuermann: 1. Frankfurter Ruderverein. 2. Mannheimer Rudergesellschaft. Germania Frankfurt schied wegen Kollision aus.

Junior-Vierer: 1. Abteilung: 1. Rudergesellschaft Sachsenhausen 7:29 Min. 2. Limburger Rudervec. 7:34 Min. — 2. Abteilung: 1. Mainzer Ruderver. 7:18 Min., 2. Frankf. Ruderkl. 7:34 Min., 3. Ludwigshafener Ruderver. 7:45 Min.

Junior-Einer: 1. Kasteler Rudergesellsch. 8:05 Min. 2. Seeklub Luzern 8:11 Min. 3. Wassersportver. Düsseldorf 8:15 Min.

Jubiläumspreis-Achter: 1. Wassersportver. Düsseldorf 6:29,4 Min. 2. Mainzer Ruderver. 6:29,05 Min. 3. Offenbacher Undine 6:45 Min.

Universitätsvierer: 1. Gießener Rudergesellsch. 7:21,4 Min. 2. Germania Frankfurt 7:54,6 Min. 3. Heidelberger Rudergesellsch. 8:16 Min.

2. Einer: 1. Kasteler Rudergesellsch. 8:23,8 Min. 2. Germania Köln 8:29,8 Min. 3. Seeklub Luzern 8:50 Min.

2. Vierer: 1. Rudergesellsch. Worms 7:29,8 Min. 2. Frankf. Ruderverein 7:36,6 Min. 3. Heidelberger Rudergesellschaft 7:42,8 Min.

1. Vierer ohne Stermann: 1. Kölner Klub für Wassersport 7:10 Min. 2. Mainzer Ruderver. 7:18 Min. 3. Würzburger Ruderver. 7:25 Min.

Junior-Achter. 1. Germania Frankfurt 6:41 Min. 2. Kasteler Rudergesellsch. 6:51,2 Min. 3. Dresdener Ruderklub 6:57 Min.

Gastvierer: 1. Mannheimer Ruderverein Amicitia 7:30,2 Min. 2. Ruderver. Kassel 7:37,4 Min.

## Nationales Wettschwimmen in Heidelberg.

⊙ Heidelberg, 20. Juni. Unter starker Beteiligung deutscher Schwimmvereine fand hier gestern und heute das 4. nationale Wettschwimmen statt, veranstaltet vom Schwimmverein Nikar in Heidelberg. Zur Kampfbahn war das schöne städtische Hallenbad mit seiner 24 Meter langen Schwimmbahn gewählt worden. Leiter war Geh. Hofrat Wittmann (Heidelberg), Schiedsrichter waren Josef Obermüller (Ludwigshafen) und Dr. med. Stühmer (Freiburg). Aus Mannheim nahm der Schwimmverein, aus Ludwigshafen der dortige Schwimmverein teil. Insgesamt waren 23 Vereine gemeldet, doch sind einige nicht erschienen. Die Wettkämpfe hatten folgendes Ergebnis:

**Erster Tag (Samstag):**

Juniorlagenstaffel, 4 mal 2 Bahnen (Ehrenwanderpreis des Fremdenverkehrsvereins Heidelberg, den 1911 Mainz, 1913 Heidelberg errang). Sieger: Schwimmverein Heilbronn von 1898 mit 2 Min. und 22⅘ Sek. Zweiter: Offenbacher Schwimmverein von 1896 mit 2.23 Min. Dritter: Schwimmverein Nikar Heidelberg mit 2.23.1. Der Schwimmverein Mannheim errang mit 2.24.3 die 5. Stelle hinter Hellas-Magdeburg (der bekannten Mannschaft).

Jugendjuniorbrustschwimmen (zwei Bahnen). Erster: Paul Hohlfelder-Freiburg mit 30.5 Sek.; zweiter: Erich Oberst-Heidelberg mit 30.1.

Erstschwimmen (vier Bahnen): Hans Schuppel-Heidelberg mit 1.13 Min.; zweiter. Hugo Staneck-Offenbach 1.14; dritter: Hans Feltz-Magdeburg 1.17; vierter: Willy Querengässer-Ludwigshafen mit 1.19 Min.

Damen-Tellertauchen. Erste: Paula Oberst-Karlsruhe 6 Teller in 42.3 Sek.; zweite: Irma Werner-Heidelberg 3 Teller in 43 Sek.

Streckentauchen für Erstkämpfer (zwei Bahnen). Erster: Ludwig Witzenhausen-Mannheim mit 38.1 Sek.

Juniorseiteschwimmen (vier Bahnen). Erster: Wilh. Link-Heidelberg 1.14 Min.; zweiter: Otto Rappold-Heilbronn mit 1.17. An sechster Stelle stand Adolf Parzinger-Ludwigshafen mit 1.23 Min.

Jugendstaffel (dreimal zwei Bahnen). Erster: Karlsruher Schwimmverein mit 1.40 Min.; zweiter: Darmstädter Schwimmklub Jungdeutschland mit 1.41; dritter. Schwimmverein Nikar-Heidelberg mit 1.49.

Seniorseiteschwimmen (vier Bahnen). Erster: Erich Warbertz-Heidelberg mit 1.14 Min.; Zweiter: Josef Diegler-Karlsruhe 1.15 Minuten.

Seniorrückenschwimmen (vier Bahnen). Erster: Wilhelm Müller-Heidelberg 1.19 Min., Zweiter: Fritz Becker-Offenbach 1.24 Min.

Juniorbrustschwimmen (vier Bahnen). Erster: Wern. Kalbfleisch-Darmstadt in 1.24 Min.; Zweiter: Hugo Staneck-Offenbach 1.24.1; Dritter: Karl Hirsch-Ludwigshafen 1.24.4.

Kopfweitsprung. Erster: Rudolf Epp-Heidelberg mit 17.8 Meter.

Seniorenstaffel (dreimal zwei Bahnen). Erster: Schwimmklub Hellas-Magdeburg mit 1.32 Min.; Zweiter: Schwimmverein Nikar-Heidelberg mit 1.35; Dritter: Schwimmverein Mannheim mit 1.30.

Damenjuniorbrustschwimmen (zwei Bahnen): Erste: Kathi Roll-Heidelberg in 44.1 Sekunden.

Jugendschwimmen (zwei Bahnen). Erster: Paul Hohlfelder-Freiburg in 30 Sekunden.

Seniorbrustschwimmen (vier Bahnen). Erster: Gust. Lichtenberger-Heidelberg in 1.22 Minuten.

Juniorschwimmen (vier Bahnen). Erster: Julius Withale-Würzburg 1.12 Min.; Zweiter: G. Leonhardt-Offenbach 1.13; Dritter: Rudi Zapp-Heidelberg 1.15. An achter Stelle war Willy Querengässer-Ludwigshafen mit 1.18 Minuten.

Damenjuniorseiteschwimmen (zwei Bahnen). Erste: Toni Bopf-Darmstadt in 42.9 Sek.; Zweite: Kathi Roll-Heidelberg 44.1 Sekunden. An vierter Stelle Hedwig Griesshaber-Ludwigshafen mit 47 Sekunden.

Seniorlagenstaffel (viermal zwei Bahnen). Erster: Schwimmverein Mannheim in 2.17 Minuten; Zweiter: Schwimmerbund Heilbronn 2.21; Dritter: Schwimmverein Nikar-Heidelberg 2.22 Minuten.

Vereinsmehrkampf für Erstkämpfer (Ehrenwanderpreis der Heidelberger Banken). Erster: Schwimmverein Nikar-Heidelberg mit 56 Punkten; Zweiter: Jungdeutschland-Darmstadt 48 Punkte. Nikar hat den Preis, da er ihn auch 1913 errang.

**Zweiter Tag (Sonntag):**

I. 2. Seniorlagenstaffel 4 × 48 Meter. 1. Karlsruher Schwimmverein 2.14 (H. Avenmarg, Vogel, Diegler, Bierhalter); 2. Erster Frankfurter S.-Klub 2.17. „Hellas"-Magdeburg außer Konkurrenz 2.13,8.

II. Mädchen-Brustschwimmen 48 Meter. 1. J. Bohrmann-Heidelberg 0.47; 2. L. Spitzmüller-Karlsruher S.-V. 0.50,2.

III. Junior-Staffel 3 × 48 Meter. 1. „Hellas"-Magdeburg 1.32,2; 2. „Nikar"-Heidelberg 1.33,2

IV. Streckentauchen. 1. Dr. v. Neuenstein-Heidelberg. 2. H. Sied, „Delphin"-Stuttgart.

V. Junior-Rückenschwimmen 96 Meter. 1. Emil Kenngott-Heilbronn 1:20,4. 2. J. Witzenhausen-Mannheim 1:22,2.

VI. Jugend-Seiteschwimmen 48 Meter. 1. Kurt Hügle-Karlsruher Schwimmverein 35,4. 2. Ed. Dingeldey-Darmstadt, 35,6.

VII. 2. Seniorstaffel 4 × 48 Meter. 1. Karlsruher Schwimmverein 2:01,2 (Henn, Vogel, Ditter, Bierhalter), 2. Schwimmverein „Nikar"-Heidelberg 2:01,8. Wunderbarer Kampf, den Karlsruhe gewinnt.

VIII. Senior-Rückenschwimmen 96 Meter. 1. O. Groß-Heidelberg 1:18. 2. Jul. Henn-Karlsruher S.-V. 1:22,6.

IX. 3. Damen-Rückenschwimmen. 1. Frl. Kathi Roll-Heidelberg 43,2. 2. Frau Dr. Grabow-Karlsruher S.-V. 43,4. Frau Dr. Grabow, die besser schwimmt, verliert mit Handschlag durch schlechtes Wenden.

X. 2. Senior-Springen. 1. Fr. Mette-Heidelberg. 2. Emil Kenngott-Heilbronn.

XI. Kurze Strecke 48 Meter. 1. Ludwig Bierhalter-Karlsruher S.-V. 28,4. 2. Willi Schmidt-Frankfurt, Brahn-Köln, W. Link-Heidelberg 29 Sek. Totes Rennen.

XII. Junior-Bruststaffel 3 × 48 Meter. 1. Offenbacher S.-V.

XIII. 2. Seniorschwimmen 192 Meter. 1. E. Werbertz-Heidelberg 2:40,6. 2. K. Ditter-Karlsruher S.-V. 2:41.

XIV. Damenbrustschwimmen 48 Meter. 1. Frau Dr. Grabow-Karlsruher S.-V. 43,6. 2. Toni Bopf-Darmstadt 44. Frau Grabow wegen Kopfwenden disqualifiert.

XV. Jugendlagenstaffel 4 × 48 Meter. 1. Karlsruher Schwimmverein.

XVI. Vereinswettkampf. 1. „Nikar"-Heidelberg 44 Punkte. 2. Schwimmerbund Heilbronn 41 Punkte.

## Die sonntägigen Fußballwettkämpfe.

### Vorschlußspiel um den süddeutschen Verbandspokal.

In dem Vorschlußspiel um den süddeutschen Verbandspokal trafen sich gestern bei einer zahlreichen Zuschauermenge auf dem Sportplatze Waldhof Verein für Rasenspiele Frankfurt a. M. und Sport- u. Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof. Um 4 Uhr betraten zuerst die Frankfurter, dann die Waldhöfer, unter stürmischem Beifall den Platz. Leider muß hier wieder ein Uebelstand gerügt werden, welcher bei solch wichtigen Spielen niemals vorkommen sollte: alles war auf dem Platze, Zuschauer und Spieler, nur der Schiedsrichter scheint mal wieder vergessen zu haben, daß ein Spiel zum Austrag kommen sollte. Wen hier die Schuld trifft, den Verband oder sonst jemand, entzieht sich bis jetzt meiner Kenntnis. Zum guten Glück war noch ein Schiedsrichter zu finden. Herr Albrecht von Spielvereinigung 07 Schwetzingerstadt übernahm die Leitung. 4.15 Uhr hatte Waldhof Anstoß. Bei einem schönen Durchbruch in der 8. Minute endete der Ball knapp neben der Latte im Aus. Ein schöner Schuß aus der Mitte des Feldes wurde von Waldhof wieder über die Latte geköpft. Frankfurt schien nun die gefährlichen Momente vor seinem Tore satt zu haben, strengte sich etwas mehr an und kam auch einigemale vor Waldhofs Tor. Aber jeder Angriff wurde glänzend abgewehrt oder von Frankfurt neben das Tor ins Aus gejagt. Waldhof griff jetzt auch wieder stärker an und setzte sich einige Zeit in Frankfurts Spielhälfte fest, konnte aber nichts Zählbares erreichen, da die schönsten Chancen verpaßt wurden. Wenn alle Chancen richtig ausgenützt worden wären, hätte das Spiel 4:0 für Waldhof stehen müssen. Frankfurt brach wieder durch, Waldhof lenkte den Ball zur Ecke. Dieser Eckball wurde Waldhof zum Verhängnis, denn Bauscher brachte es fertig, den Ball ins eigene Tor zu schießen. 1:0 für Frankfurt. Nun ging Waldhof energischer vor, war den Frankfurtern auch sichtlich überlegen, konnte aber immer noch nichts Zählbares erreichen, da Hutter sämtliche Bälle verhakte. Ueberhaupt fehlte es der ganzen Stürmerreihe Waldhofs an Schußfreudigkeit. Endlich zwei Minuten vor Halbzeit gelang es doch den Ausgleich herbeizuführen und so ging es bei dem Stande 1:1 in die Pause. Nach Wiederbeginn war Waldhof das öftern in der gegnerischen Spielhälfte zu sehen. Frankfurts Tor wurde stark bedrängt, aber Hutter war und blieb das Bindeglied seiner Mannschaft, denn er verhielte die schönsten Bälle. So ganz hatte ihn das Glück doch nicht verlassen, denn in der 10. Minute endete ein prächtiger Schuß im Netz. Durch unfaire Spielweise verwirkte Frankfurt einen Elfmeterball, welcher von Höger zum dritten Tor verwandelt wurde. Das Spiel war nun überhaupt etwas mäßiger, denn es wurden verschiedene Strafstöße gegeben und zwar auf beiden Seiten. In der 27. Minute verwirkte Waldhof ebenfalls einen Elfmeterball, welcher aber für Lohrmann unhaltbar war, und so endete dieses Spiel mit einem Siege von 3:2 für Sport- und Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof. Der Schiedsrichter sollte die Spielregeln noch besser studieren, denn bei verschiedenen Uebertretungen hat er nicht korrekt gehandelt. Auch dürfte er sich noch etwas mehr Schnelligkeit im Pfeifen aneignen, denn trotzdem der Elfmeter, den sich Waldhof verwirkte, zu Recht bestand, so hat er gerade hier entschieden zu spät gepfiffen. L.

### Um das Mannheimer Silberschiff.

**M. F. Cl. Phönix — V. f. R. 0:2 (0:1).**

Zum fälligen Rückspiel in der Silberschiff-Runde trafen sich auf dem Phönixplatze obige Mannschaften. Es war wohl dasjenige Spiel, welches bis jetzt am wenigsten die Bezeichnung „Ligatreffen" verdiente, sowohl in Bezug auf die Gesamtleistungen der Mannschaften als auf das Können des Schiedsrichters. Es wurde weniger schön als massiv gespielt. Beide Mannschaften haben sich hierin nichts vorzuwerfen. Phönix hatte infolge seiner Energie meist die Oberhand, aber das mangelhafte Können seiner Stürmer vor dem Tore einerseits und das gute Spiel Walters im V. f. R.-Tore andererseits verdarben die Aussichten auf Erfolg. Ueberragende Leistungen wurden auf keiner Seite gezeigt, den Durchschnitt überschritten lediglich Lang, Au, Walter bei V. f. R. und Deschner, Schönig E. bei Phönix. Es war allen Spielern anzumerken, daß die Zeit längst gekommen ist, den Fußball beiseite zu legen und dazu überzugehen, den Körper durch systematisches leichtathletisches Training für die Spiele im neuen Verbandsjahr zu stählen. K.

**Sport- und Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof (Erstehliga) — Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1913 (Meister der C-Klasse) 6:0. Halbzeit 3:0.**

Unter Leitung des Schiedsrichters Hecht vom Sport- und Turnverein 1877 begann dieses Freundschaftsspiel um 2 Uhr 30. 1913 hatte Anspiel, verlor aber gleich den Ball an Waldhof, welcher dann, schön vorgelegt, von 1913 zum Eckball verwandelt wurde. Dann brach auch 1913 wieder durch, aber ohne Erfolg. Nun machte Waldhof einen schönen Durchbruch und konnte bereits in der 7. Minute den ersten Treffer erzielen. Jetzt fand sich auch Waldhof sehr gut zusammen und war seinem Gegner sichtlich überlegen. Er war infolgedessen ständig in der gegnerischen Spielhälfte und erzielte in der 15. sowie 23. Minute je einen weiteren Erfolg. 1913 wollte aber nicht so ohne jeden Erfolg den Platz verlassen, setzte nun alles daran und bedrängte stark das Tor von Waldhof, aber an der zähen Verteidigung scheiterten alle Angriffe. Und so wurden bei dem Stande 3:0 für Waldhof die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn machte Waldhof einen schönen Vorstoß und konnte in der 2. Minute bereits das 4. Tor erzielen. Die Kräfte nahmen nun merklich ab, das Spiel wurde offener und wogte auf und ab, bis 1913 durch unfaire Spielweise in der 17. Minute einen Strafball verwirkte, welcher von Waldhof, gut plaziert, zum 5. Tor verwandelt wurde. 5 Minuten später hatte Waldhof nochmals einen Erfolg zu verzeichnen und so endete dieses korrekt geleitete Spiel mit einem Siege von 6:0 für Sport- und Turnverein 1877 Mannheim-Waldhof. U.

## Sternlauf und Spielplatzfrage.

Für jeden Sportsmann war es sicherlich eine große Freude, Ihren kürzlichen Werbeartikel zu lesen. Wie wichtig und notwendig es ist, auch bei uns endlich einmal die Herren Stadtväter davon zu überzeugen, daß Spielplätze angelegt werden müssen, um der Jugend Gelegenheit zu geben, sich durch gesunden Sport körperlich zu stärken und sittlich zu erziehen, beweist doch am besten die große Zahl derer, die dem gesunden Sport huldigen. Daß der Sport nicht nur zur Kräftigung des Körpers dient, sondern auch einen Teil unserer großen Steuerlast tilgt, zeigt uns folgendes kleine Beispiel, welchen Nutzen die Stadt Mannheim allein aus dem Fußballsport zieht: Der Odenwaldkreismeister „Sport- und Turnverein Mannheim-Waldhof" hat dem Steuersäckel der Stadt Mannheim nur in den Kreisspielen ungefähr Mk. 20 000.— sog. Luxussteuer abliefern müssen, wofür die Behörde außer einigen Unterschriften keinen Finger zu rühren brauchte. Wie die Stadt derartige Steuerzahler belohnt, zeigt folgendes Beispiel: Der obengenannte Verein hatte sich wiederholt mit folgender Bitte an die Behörde gewandt:

1. Ueberlassung von Fahnenstangen und Fahnen zu den Kreisspielen;
2. Ueberlassung des Kleinkinderbades zum Baden der Spieler nach den Spielen;
3. Kostenteilung der Umzäunung des Spielplatzes an der Waldhofschule, die doch eigentlich ganz durch die Stadt erstellt werden müßte;
4. Sprengwagenstellung, um den durch die Hitze sandig und staubig gewordenen Platz an Sonntagen zu sprengen.

Für alle diese berechtigten Bitten hatte die verehrliche Stadtverwaltung ein entschiedenes „Nein", obwohl die entstehenden Kosten von dem Verein übernommen worden wären. Haben die Vereine für ihre große Mühen, die sie eigentlich den Behörden abnehmen, indem sie die Jugend von der Straße zum gesunden Sport führen, kein anderes Entgegenkommen seitens der Stadt verdient, als nur für die ungeheuren Steuern aufzukommen? Es wird wohl niemand bestreiten wollen, daß die Vereine Großes leisten in dieser schweren Zeit. Gesetzt der Fall, alle größeren Fußball- und sonstigen Sportvereine würden sich in Wohlgefallen auflösen und unsere Jugend wäre sich selbst, der Straße und Wirtschaft überlassen, was könnten wir erleben, welche Früchte würde dies bringen? Deshalb ist es notwendig, daß alle Sportsleute von Mannheim und Umgebung durch Beteiligung an dem Sternlauf am 20. Juni zum Ausdruck bringen, daß Spielplätze für unsere Jugend gerade so notwendig sind, wie der Regen zum Wachstum der Pflanzen. Darum fehle keiner, der den Sport liebt. Was andere kleine Städte können, muß Mannheim auch fertig bringen. Hier soll es nicht länger mehr heißen: „Mannem dinne!", sondern von nun ab „Mannem vorne!" **Ein Sportsfreund.**

Der Sternlauf mußte bedauerlicherweise infolge unvorhergesehener Hindernisse bis zum September verschoben werden. Da er in Gemeinschaft mit einer anderen bedeutenden sportlichen Veranstaltung stattfindet, so dürfte er trotz des späten Zeitpunktes seinen Eindruck nicht verfehlen.

## Pferdesport.

sr. **Neue Rennausschreibungen.** Der Mülheim-Duisburger Rennverein, der in den letzten Jahren seine Rennen auf der Crefelder Bahn abhielt, kann jetzt wieder auf seiner eigenen Bahn laufen lassen und hält dort am 15., 18. und 21. Juli eine dreitägige Veranstaltung von Flach- und Hindernisrennen ab, für die jetzt die Ausschreibungen veröffentlicht werden. Für die 21 zur Entscheidung kommenden Prüfungen wurden insgesamt 373 000 Mark an Preisen ausgesetzt. Die Hauptnummer bilden am ersten Tage Preis von Schwabenhuck 20 000, Wolfsburg-Flachrennen 20 000, Grunewald-Ausgleich 20 000, am 18. Juli Duisburger-Ausgleich 25 000 und am 21. Juli Mülheim-Duisburger Vereinigungspreis 30 000 Mark. — In Danzig-Zoppot veranstaltet der Danziger Reiter-Verein am 18., 21., und 25. Juli eine dreitägige Veranstaltung von Flach- und Hindernisrennen, für die 181 000 M. an Preisen zur Verfügung stehen. Die Hauptnummern sind am 18. Juli Danziger Jagdrennen 20 000, 21. Juli Weichsel-Preis 16 000 und am 25. Juli Großer Preis von Zoppot 25 000 M. und Hansa-Jagdrennen 24 000 M.

* **An der Spitze der erfolgreichen Jockeis in Flachrennen** steht jetzt Schlaffe mit 18 Siegen vor G. Janek mit 16, Plüschke mit 15, O. Schmidt mit 14, Danek mit 13, Blume mit 12, Kühl, O. Müller und Rastenberger mit 11, Grueske mit 9, Zimmermann mit 8, Jentzsch mit 7, Brown und Olejnik mit 6, Korb, Matz, Huguenin, Neumann und A. Seiffert mit 5, sowie Basch, Kasper, Gohen, Matz und Reiß mit 4 Siegesritten. Unter den Hindernisjockeys führt noch Oertel mit 8 Erfolgen vor Bewicki, H. Teichmann und Kukulies mit 7, Zimanski und Seibert mit 6, Ehler, Nast, Falke und O. Wehe mit 5 Siegen. Von den Herrenreitern gewannen Hr. H. Glaser und Hr. v. Herder je 10, Hr. v. Pelzer 7, Hr. E. Freese 6, Frhr. v. Berchem 4, Rittm. Briune, Rittm. v. Keller, Frhr. v. Schrenk-Notzing und Hr. K. v. Westernhagen 3, Hr. v. Falkenhausen, Lt. Kräger, Hr. v. Mohnen, Hr. Dierig, Hr. H. Vogt, Dr. Ostermeier und Maj. Zeitmann 2 Rennen.

sr. **Hunding,** der Gewinner des Märkischen Jagdrennens in Karlshorst am 10. Juni, ist seines Sieges wieder verlustig gegangen. Herr W. Bank, der Besitzer der als Zweiter angekommenen Favoritin, hatte einen Protest wegen mangelnder Teilnahmeberechtigung gegen Hunding eingelegt, dem auch stattgegeben wurde.

⊽ **Die Pferderennen in Schwetzingen** bei Bühl finden am 27. Juni statt. Gelaufen werden fünf Rennen: je zwei Galopp- und Trabrennen und ein Härdenrennen. Die Flachrennen sind nur offen für Halbblutpferde.

### Pferderennen.

* **Hamburg-Horn**, 20. Juni. Eröffnungsrennen. 16 000 Mark. 1600 Meter. 1. Königin der Nacht (Zimmermann), 2. Bogarwo (Korb), 3. Satyr (Bleuler). Unplaziert: Iffland, Wasserturm, Seebrügge, Rote Rose. 27:10; 11, 11, 15:10. Gibraltar-Rennen. 8000 Mark. 1000 Meter. 1. Favorita (Korb), 2. Leonie (Rastenberger), 3. Perikles (O. Schmidt). Unplaziert: Sardanapol, Wilita, Schadenfreude. 110:10; 45, 20:10. — Großer Hansapreis. 61000 Mark. 2200 Meter. 1. Alamund (Olejnik), 2. Einsiedler (Janek), 3. Vergleich (Kaiser). Unplaziert: Sardanapal, Wilita, Schadenfreude 11010; 24, 20:10. — Scarabee, Rosenritter. 359:10; 45, 12, 70:10. — Silberne Peitsche. 16 000 Mark. 2200 Meter. 1. Argesul (Gierig), 2. Fuhrpark (v. Herder), 3. Bengo (v. Keller). Unplaziert: Possenreißer, Glanz. 40:10; 18, 14, 13:10. — Schiffbecker-Rennen. 16 000 Mark 1400 Meter. 1. Eifelturm (Basch), 2. Merkur (Rastenberger). 13:10. — Peter-Ausgleich. 26 000 Mark. 1600 Meter. 1. Baldur (Casper), 2. Schweizermühle (Kühl), 3. Herzliebste (Brown). Unplaziert: Darbanos, Feldherr II, Angelus, Feuerbach, Einspruch, Goldstrom, Taurus, Konrad, Neulüh, Lebensgefährte, Machthaber, Hunne, Radiola, Coco. 44:10, 24, 148, 33:10. — Erinnerungs-Jagdrennen. 30 000 Mk. 5000 Meter. 1. Phantasi (Freese), 2. Wolpoto (Th. v. Westernhagen) ausgebrochen. 14:10.

* **Magdeburg**, 20. Juni. Hans-Greiner-Memorial. Jagdrennen. Ehrenpreis und 12 000 M. 4000 Mtr. 1. Parodie (Lt. Krüger), 2. Girofles, 3. Iringa. 13:10. — Beethoven-Jagdrennen. 12 000 M. 3200 Mtr. 1. Gebhard (Frische), 2. Schnuck II, 3. Der Sogenannte. Unplaziert: Igazgato, Biedermann II. 18:10; 17, 27:10. — Verkaufs-Hürdenrennen. 24 000 M. 3000 Mtr. 1. Rübezahl, (Preisler), 2. Gewsjäger, 3. Lustig. Unplaziert: Rosemadour, Erbschleicher, Ferry, Barber. 37:10; 17, 13, 44:10. — Biederitzer Jagdrennen. 15 000 M. 3600 Mtr. 1. Gerneregroß (Edler), 2. Lucretia, 3. Sperrfeuer. Unplaziert: Balalaika, Hagelschlag. 30:10; 16, 17:10. — Großes Magdeburger Jagdrennen. 40 000 M. 4500 Mtr. 1. Corsar (Edler), 2. Spreewald, 3. Rosenkönig. Unplaziert: Lorigan de Cotty, Radom, Rheinpreußen, Camelot, Stella II. 55:10; 18, 32, 13:10. — Altbaldensleberner Jagdrennen. Ehrenpreis und 15 000 M. 4000 Mtr. 1. Ginster (Th. v. Westernhagen), 2. Kürassier, 3. Protea. Unplaziert: Mosaique. 25:10; 10, 10:10. — Adamant-Jagdrennen. 12 000 M. 3200 Mtr. 1. Manchen (Ackermann), 2. Bierzehnte, 3. Geheimtip. Unplaziert: Betor, Toborzo, Fatme, Patella. 44:10; 14, 16, 13:10. — Marmor-Rennen. 16 000 M. 1850 Mtr. 1. Lebenskünstler (Gericke), 2. Ostmark II, 3. Alexis. Unplaziert: Abendstern, Capitalist, Gyellö, Südtirolerin. 25:10; 13, 19, 23:10.

### Radsport.

sr. **Die Ausschreibung der Radfernfahrt München—Berlin** wird jetzt vom Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer bekannt gegeben. Das Rennen, das am Samstag, den 10. Juni, mittags 12 Uhr, beim Kilometerstein 7 unterhalb Neu-Freimann an der Straße nach Ingolstadt in der Nähe von München beginnt, führt über Ingolstadt—Neumarkt—Nürnberg—Bamberg—Cronach—Saalfeld—Gera—Zeitz—Leipzig—Torgau—Herzberg—Luckau—Zossen—Marienfelde—Berlin (Treptow). Das Ziel ist die Radrennbahn Treptow, auf der auch die letzten Rennen zurückgelegen sind. Die Fahrt ist offen für Geldpreis- und Wertpreisfahrer. In der Herrenfahrerklasse erhält der Sieger den Bundesbrecher. Alle Fahrer, die nicht mehr als 25 vom Hundert der Fahrzeit des Siegers gebrauchen, erhalten die bronzene Bundesplakette. Meldeschluß ist der 19. Juni.

sr. **Die Abend-Radrennen zu Berlin-Treptow**, die am Mittwoch stattfanden, brachten das erste 100 Kilometer-Rennen dieser Saison, das besonders durch die Begegnung Appelhans—Lewanow noch an Interesse gewann. Das Rennen ergab den überlegenen Sieg von Appelhans, der Lewanow beim 40. Kilometer in der Führung ablöste, um sie bis zum Schluß nicht mehr abzugeben. Lewanow erlitt später einige Reifenschäden und war dann beim 70. Kilometer so erschöpft, daß er aufgeben mußte. Die übrigen Fahrer kamen für das Rennen nicht in Betracht. Die einzelnen Ergebnisse waren: 100 Kilometer-Rennen: 1. Appelhans (Continental-Pneu) 1:35:14,4, 2. Panke 2050 Meter, 3. Saldow 9850 Meter zurück, 4. Lewanow (nach 70 Kilometer aufgegeben). — Flieger-Hauptfahren: 1. Stolz, 2. Hahn, 3. Packebusch. — Bergabfahren: 1. Schulz (70 Meter Vorg.), 2. Tietz (50 Meter), 3. Feel (80 Meter). — Zweisitzerfahren: 1. Packebusch-Abraham, 2. Schulz-Reinas, 3. Tietz-Feel.

sr. **Thomas siegt wiederum in Rekordzeiten.** Nachdem der Breslauer Thomas erst kürzlich auf seiner Heimatbahn neue Bahnrekorde aufgestellt hat, war er bei dem Dresdener Abendradrennen in den Dauerrennen wiederum siegreich und schlug spielend die dortigen Bahnrekorde des Berliner Saldow. Thomas schuf die folgenden neuen Rekorde: 5 Kilometer 4 Min. 3,8 Sek. (alter Rekord: 4:4,2); 10 Kilometer 7:38,8 (7:40,6); 20 Kilometer 14:49,2 (14:46,2); 25 Kilometer 18:41 (19:15,8); 30 Kilometer 22:5,8 (23:7,6); 40 Kilometer 29:22,8 (30:39); 50 Kilometer 37:20,2 (38:42) und gewann beide Läufe des Großen Sommerpreises über 25 und 50 Kilometer überlegen. Die Ergebnisse waren: Großer Sommerpreis: 1. Lauf 25 Kilometer: 1. Thomas 18:41, 2. Weiß 1550 Meter, 3. Hoffmann 1575 Meter, 4. Rosellen 2505 Meter zurück. 2. Lauf: 50 Kilometer: 1. Thomas 37:20,4, 2. Hoffmann 2750 Meter, 3. Rosellen 4250 Meter, 4. Weiß 6000 Meter zurück. Gesamtergebnis: 1. Thomas (Continental-Pneu) 75 000 Kilometer, 2. Hoffmann 4325 Meter, 3. Rosellen 6755 Meter, 4. Weiß 7550 Meter zurück.

sr. **Einen Rekordversuch** will der bekannte Berliner Herrenfahrer Schrefeld (Concordia-Berlin) auf der Radrennbahn Treptow unternehmen, um den von dem Dresdener Landrock mit 37,400 Km. aufgestellten Stundenrekord zu überbieten.

### Fußball.

sr. **Fußballstädtekämpfe.** Für den 19. September ist der nächste Städtekampf Berlin—Hamburg in Berlin abgeschlossen worden. Weiter wird Berlin am 24. Oktober wiederum gegen Nürnberg-Fürth antreten, und am gleichen Tage soll auch in Berlin der Länderkampf Deutschland—Ungarn zum Austrag kommen.

* **Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweiz.** Die Begegnung der repräsentativen Fußballmannschaften von Deutschland und der Schweiz am 27. Juni in Zürich kann jetzt als gesichert gelten. Die Schweizer Elf ist mit großer Sorgfalt gewählt und hat folgendes Aussehen: Tor: Berger (Young Boys); Verteidiger: Gottenkieny (Winterthur-Veltheim), Funk I (Young Boys); Läufer: Pollitz (Old Boys), Schmidtlin und Schneebeli (Fkl. Bern); Stürmer: Friedrich II (St. Gallen), Kramer (Cantonal), Martenet I (Cantonal), Markt (Servette), Bürgin (Nordstern-Basel). Dieser Mannschaft wird sich folgende deutsche Elf entgegenstellen: Tor: Stuhlfaut (Erster Fkl Nürnberg); Verteidiger: Hölchle (Stuttgarter Kickers), Schneider (Bayern-München); Läufer: Riegel (Erster Fkl. Nürnberg), Kalb (Erster Fkl. Nürnberg), Schmidt (Spielvgg. Fürth), Stürmer: Wunderlich (Spv. Fürth), Harder (Hamburger Spv.), Jäger (Altona), Seiderer (Spv. Fürth), Forell (Pforzheim).

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

| Pegelstation vom Rhein | Datum 16. | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schusterinsel | 2.58 | 2.53 | 2.83 | 2.75 | 2.70 | 2.64 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 3.42 | 3.42 | 3.41 | 3.81 | 3.61 | 3.53 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 5.13 | 5.13 | 5.13 | 5.13 | 5.33 | 5.34 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 4.27 | 4.27 | 4.26 | 4.25 | 4.37 | 4.40 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 1.53 | 1.54 | 1.55 | 1.53 | | | F.-B. 12 Uhr |
| Kaub | | | | | | | Vorm. 2 Uhr |
| Köln | 2.41 | 2.40 | 2.39 | | | | Nachm. 2 Uhr |
| **vom Neckar:** | | | | | | | |
| Mannheim | 4.18 | 4.20 | 4.18 | 4.15 | 4.35 | 4.37 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0.70 | 0.60 | 0.50 | 0.44 | 0.60 | | Vorm. 7 Uhr |

Windstill, Heiter. + 12°.

### Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbelegter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

22. Juni: Wolkig, teils Sonne, kühler, strichweis Regen.
23. Juni: Veränderlich, ziemlich kühl.
24. Juni: Veränderlich, warm. Strichweis Gewitter.
25. Juni: Wolkig, Sonne, Gewitterneigung.
26. Juni: Veränderlich, warm, vielfach Gewitter.

### Witterungsbericht.

| Datum | Barometerstand morgens 7 Uhr mm | Temperatur morgens 7 Uhr Grad C. | Tiefste Temp. in der Nacht Grad C. | Niederschlag Liter auf den qm | Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C. | Bemerkungen Wind | Bewölkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Juni | 753,0 | 13,4 | 13,2 | 1,1 | 20,5 | NO 2 | bew. regnerisch |
| 16. Juni | 755,6 | 13,0 | 11,8 | 1,9 | 21,0 | N 2 | heiter |
| 17. Juni | 755,3 | 14,0 | 11,6 | — | 21,0 | SO 2 | sehr bewölkt |
| 18. Juni | 754,6 | 14,5 | 13,0 | — | 23,8 | still | heiter |
| 19. Juni | 754,6 | 15,4 | 12,8 | — | 24,5 | still | heiter |
| 20. Juni | 756,9 | 16,1 | 12,6 | — | 22,0 | still | heiter |
| 21. Juni | 756,1 | 16,2 | 13,5 | — | 26,0 | O 2 | bew. regnerisch |

## Handel und Industrie.

### Abschluß der Darmstädter Bank.

Nunmehr ist auch der Abschluß des 4. D-Bankkonzerns, der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) herausgekommen, der sich den übrigen im Gesamtbild anschließt. Die Hauptabschlußziffern sind folgende:

Der Bruttogewinn hat sich beinahe verdoppelt, er stieg von 43,77 Mill. M auf 85,72 Mill. M.

Der Reingewinn erhöhte sich von 8,76 Mill. M auf 20,29 Mill. M.

Die Dividende wird von 6% im Jahre 1918 auf 8% für 1919 erhöht. Der

**Rohgewinn von 85,72 Mill. M**

setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

| | 1919 Mill. M. | 1918 Mill. M. |
|---|---|---|
| Provisionen | 27,45 | 15,70 |
| Zinsen | 57,58 | 26,34 |
| Verschiedene Eingänge | 00,102 | 00,53 |
| Vortrag vom Vorjahre | 00,577 | 1,66 |
| An Ausgaben gingen davon ab: | | |
| Geschäftsunkosten | 54,64 | 29,18 |
| Abschreibungen | 3,67 | 0,98 |
| Steuern | 6,13 | 2,78 |
| Talonsteuerreserve | 0,384 | 0,38 |

Die Bilanz ergibt folgende Ziffern:

| | 1919 Mill. Mk. | 1918 Mill. Mk. |
|---|---|---|
| **Aktiva:** | | |
| Kasse einschließlich Guthaben | 272,17 | 209,10 |
| Wechsel und unverz. Schatzanweisungen | 2 140,29 | 847,93 |
| Bankguthaben bei Banken und Bankfirmen | 311,93 | 132,69 |
| Reports und Lombards | 297,10 | 372,08 |
| Vorschüsse auf Waren | 119,28 | 21,23 |
| Eigene Wertpapiere | 70,11 | 83,48 |
| Sonstige Wertpapiere | 3,92 | 4,84 |
| Konsortial-Beteiligungen | 31,69 | 32,37 |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken Bankfirmen | 8,57 | 10,28 |
| Schuldner | 1 081,05 | 532,77 |
| Bankgebäude | 27,49 | 23,81 |
| Sonstige Immobilien | —,— | 0,45 |
| **Passiva:** | Mill. Mk. | Mill. Mk. |
| Aktienkapital | 160,00 | 160,00 |
| Rücklagen | 32,00 | 32,00 |
| Gläubiger | 3 980,45 | 1 999,99 |
| Akzepte | 115,93 | 47,89 |
| **Sonstige Passiva:** | | |
| Unerhobene Dividende | 244,52 | 143,68 |
| Talonsteuer-Rücklage | 1 608,83 | 1 284,83 |
| Verrechnungskonto der Zentrale mit den Filialen und Niederlassungen | 48 559,78 | 14 507,29 |

Zu diesem Bilanzabschluß sei folgendes bemerkt: Die Zunahme fremder Gelder ließ das Liquidationsverhältnis ziemlich unberührt. Die eigenen Effekten gingen um rund 13 Millionen M zurück; deren Bestand gliedert sich in 34,77 (57,44) Mill. M Anleihen und nom. Schatzanweisungen des Reichs, sonstige beleihbare Wertpapiere 1. Klasse 9,67 Mill. (13,9 Mill. M), börsengängige Wertpapiere 21,74 (13,9) Mill. M, sonstige Wertpapiere 3,9 (4,8) Mill. M. Die Akzepte weisen infolge des gesteigerten Auslandsverkehrs eine große Steigerung auf. Die Avale beliefen sich auf beiden Seiten der Bilanz auf 644,61 Mill. M (i. V. 178,63 Mill. M). Bei den verdoppelten Debitoren sind an dem Gesamtbetrage von 1081 Millionen M 315 Mill. M ungedeckt.

Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung, der Generalversammlung für das Jahr 1919 für die Verteilung des Reingewinnes von 20 876 205 M folgende Vorschläge zu machen: Einlage in die besondere Reserve 3 Mill. M, Rückstellung zur Aufbesserung der Bezüge der Altpensionäre 2 Mill. M, 8% Dividende 12,8 Mill. M, Tantieme des Vorstandes, des stellvertretenden Vorstandes und der am Reingewinn der Bank beteiligten Direktoren 1 935 400 M, Tantieme des Aufsichtsrates 518 000 M. Der Rest von 628 905 M soll auf neue Rechnung übergehen.

Neben der Dividendenerhöhung wird ferner der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 160 Mill. M auf 220 Mill. M vorgeschlagen durch Aktienemission im Betrage von 60 Mill. M. Die Generalversammlung findet am 12. Juli statt.

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim.

**Erhöhung der Dividende auf 8%.**

**Mannheim**, 21. Juni. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim** wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1919 vorgelegt, welche einen Reingewinn von 6 280 572,28 M (i. V. 4 242 390,85 M) ergibt.

Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 29. Juni d. J. einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 8% (i. V. 6%) zu verteilen, 578 057,20 M (i. V. 384 239,08 M) in üblicher Weise den beiden Reservefonds, 350 000 M (i. V. 80 000 M) der Talonsteuer-Reserve zuzuweisen, 200 000 M (i. V. 100 000 M) auf Bankgebäude abzuschreiben und 600 000 M (i. V. 500 000 M) auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Beamten-Fonds sollen 148 423,81 M zugewiesen werden.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Bayrische Vereinsbank in München.**

Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht der Bayrischen Vereinsbank konnte im Geschäftsjahr 1919 ein Reingewinn von 7,15 Mill. M gegen 7,11 Mill. M im Vorjahre erzielt werden, aus dem wieder, wie bisher, 8% Dividende verteilt werden sollen. Bemerkenswert erscheint, daß im Jahre 1919, wie auch bei anderen Hypothekenbanken, die Nachfrage nach Pfandbriefen und Kommunalobligationen das Angebot zeitweise um ein Vielfaches übertroffen hat. Beide Papiere zählen zu den bevorzugten Anlagewerten, und ihr Gesamtumlauf hätte sich noch viel mehr erhöht, wenn nicht die gegen Ende des Berichtsjahres ergangenen Verordnungen gegen die Kapitalflucht bei den Besitzern von Wertpapieren weitgehende Beunruhigung hervorgerufen und sie zu überstürzten Veräußerungen in großem Umfange veranlaßt hätten, wodurch die Bank zur Aufnahme der den Markt überschwemmenden Pfandbriefe genötigt wurde. Da die Beunruhigung nur vorübergehend war, konnten die zurückgeflossenen Beträge — allerdings zumeist erst im laufenden Jahr — alsbald wieder in den Verkehr gebracht werden.

**Gründung einer Eisenbeton-Werft.**

Unter Beteiligung anderer Firmen ist die Mindener Eisenbeton-Werft (Mewag) mit dem Sitz in Minden gegründet worden. Sie hat es sich zur Aufgabe gestellt, Eisenbetonschiffe für Kanal-, Fluß- und Seeschiffahrt sowie jegliche Art anderer Schwimmkörper herzustellen, und zwar nach einer durch vorzügliche Patente geschützten Bauweise, bei der die Schalung und der Stapellauf erspart und dadurch Kosten und Zeitaufwand erheblich herabgesetzt werden. Das Eisenbetonschiff dürfte bei der jetzigen Knappheit an Eisen auch für den Wiederaufbau unserer Binnenflotte von Bedeutung werden. Große Fortschritte hat diese Bauweise besonders in England und Frankreich gemacht; es sind dort bereits Eisenbetonschiffe serienweise hergestellt und haben sich im Betriebe sehr gut bewährt.

**Die hessischen Landesprodukten- und Futtermittelhändler zur Volksernährung.**

Fp. Worms, 21. Juni. Der Verein der hessischen Landesprodukten-, Mehl- und Futtermittelhändler nahm in einer Versammlung zur Frage der Sicherung der Volksernährung nachstehende Entschließung an: „Der Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art sollte sobald als möglich wieder freigegeben werden; man erkennt jedoch an, daß die Beibehaltung der Zwangswirtschaft des inländischen Brotgetreides für das Erntejahr 1920/21 noch notwendig ist. Der Verein spricht sich dagegen entschieden gegen die Einführung des von den Erzeugerorganisationen vertretenen Umlageverfahrens aus, ebenso gegen die beschlossene Neuregelung der Kartoffelbewirtschaftung auf der Grundlage des Umlageverfahrens.

**Deutsche Finanzverhandlungen mit Dänemark.**

Wie „Politiken" mitteilt, sind in Dänemark außerordentlich hohe Beträge in deutscher Mark vorhanden, wahrscheinlich zwischen 800 Millionen und 2 Milliarden. Augenblicklich finden Verhandlungen zwischen dem Berliner Kommerzienrat Lehrer und dänischen Banken statt zwecks Errichtung eines Bankinstitutes, das die Konversion der Markbeträge in zinsenbringende deutsche Wertpapiere bewirken soll. Auch in Holland, Schweden und der Schweiz sind ähnliche Bestrebungen im Gange.

**Aufhebung des Ausverkaufsverbotes für Webwaren?**

In den Kreisen der Webwarenkleingeschäfte wird zurzeit sehr lebhaft die Frage erörtert, ob nicht eine Aufhebung des besonderen Ausverkaufsverbotes für Webwaren am Platze sei, um Preisherabsetzungen der Webwarengeschäfte zu erleichtern. Der Verband deutscher Wäschegeschäfte hat sich jedoch gegen eine Aufhebung des Ausverkaufsverbotes erklärt.

*

**Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt.** Auf die durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Juni zur Ausgabe gelangenden 25 000 neue Aktien zu 1200 M wodurch das Aktienkapital um 30 Mill. M von 60 Mill. M auf 90 Mill. M erhöht wird, ist das Bezugsrecht vom 23. Juni bis 7. Juli einschl. auszuüben. Die Aktien werden zu 115% im Verhältnis von 2:1 von dem Uebernahmekonsortium angeboten. Näheres wird im Anzeigenteil veröffentlicht.

* **Die Ausfuhr von Farbstoffen aus dem besetzten Gebiet.** Zur Ausfuhr von Farbstoffen und chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen aus dem besetzten Gebiet ist mit sofortiger Wirkung die bisher durch die Besatzungsbehörde vorgeschriebene Ausfuhrgenehmigung der Rheinlandkommission nicht mehr erforderlich. Die deutschen Ausfuhrverbote werden dadurch nicht geändert.

**Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Duisburg.** Das Unternehmen verbleibt bei einem Betriebsüberschuß von 8,58 Mill. M (i. V. 15,66 Mill. M) nach Deckung der Kosten und 1,78 (1,92) Mill. M Abschreibungen ohne Reingewinn (i. V. 2,06 Mill. M). Aus dem Verfügungsbestand von 2 Mill. M werden 8% (10%) Dividende verteilt und 588 923 M (285 954 M) vorgetragen.

**Dividendenvorschläge.** Felten u. Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim für 1919 15% (i. V. 10%). — Deutsche Eisenbahnges. A.-G. Frankfurt a. M. für 1919 4% (4%). — Deutsche Sprengstoff-A.-G. in Hamburg für 1919 16% (15). — Kühlhaus Lübeck A.-G. für 1919 8% (6%).

**Internationales Clearinghaus in Kopenhagen.** Unter dem Namen „The International Clearinghouse" wurde in Kopenhagen eine Gesellschaft gegründet, deren Aktienkapital vorläufig auf 2 Mill. Kr. festgesetzt und zu gleichen Teilen in englischem und dänischem Besitz ist. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Bestrebungen zur Wiederaufnahme des Handels zwischen Rußland und den europäischen Ländern zu unterstützen. Von den russischen kooperativen Gesellschaften traf ein größerer Betrag in Gold ein, wie verlautet 4 Mill. Kr., der in der Kopenhagener Nationalbank deponiert wurde.

## Neueste Drahtberichte.

**Tapeten-Industrie A.-G. in Berlin.**

**Berlin**, 21. Juni. (Drahtl.) Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die per 25. März 1920 für die Zeit vom 1. Juni 1919 bis 25. März 1920 gezogene Schlußbilanz sowie die per 25. März 1920 auch aufgemachte Liquidations-Eröffnungsbilanz. Nach der Schlußbilanz ergibt sich ein Verlust von 404 422 M. Infolge der gegen Ende des Jahres 1919 einsetzenden regen Nachfrage nach den Erzeugnissen der angeschlossenen Werke und der dadurch bedingten allgemeinen Geldflüssigkeit wurden die Werke in die Lage versetzt, von der Gesellschaft die gesamten Immobilien zurückzuerwerben. Auch die Beteiligung an der Rheinischen Tapetenfabrik A.-G. in Beuel konnte mit einem mäßigen Nutzen abgestoßen werden. Somit ist der Hauptteil aller Vermögenswerte in flüssige Mittel umgesetzt, sodaß voraussichtlich nach Ablauf des Sperrjahres (25. März 1921) die Löschung der Gesellschaft erfolgen kann. Die Vrwaltung rechnet mit einem Liquidationserlös von 82%.

**Kohlenförderung im Saarrevier im März.**

√ **Saarbrücken**, 21. Juni. Die französische Bergwerksdirektion erstattete einen Bericht über die Förderung auf den Saargruben während des Monats März. Insgesamt wurden 820 113 t Kohlen in den vom französischen Staat ausgebeuteten Gruben (ausgelesen und gewaschen) gefördert, außerdem 17 961 t auf Grube Frankenholz, zusammen 839 874 t. Die Produktion verteilte sich auf 27 Arbeitstage, mithin wurde eine durchschnittliche Tagesleistung von 31,106 t erzielt. An den Versand wurden 691 202 t abgegeben. Der Haldenbestand umfaßte 83 443 t Kohlen sowie 737 t Koks. Die Belegschaft betrug 68 780 Köpfe. Die Tagesproduktion an Kohle auf den Kopf der Arbeiter erreichte 497 kg.

## Waren und Märkte.

**Nürnberger Hopfenmarkt.**

b. **Nürnberg**, 21. Juni. (Originalbericht.) Gleich der Vorwoche war der Markt wieder vollkommen geschäftslos. In den Notierungen ist eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen. Es notierten am Wochenschluß: Markthopfen prima 4200—4800 M, Gebirgshopfen bis 5000 M, beide Sorten mittel 3500—4000 M, Hallertauer und Württemberger prima 5000—5500 M, mittel 4000—4800 M, Hallertauer Siegel 5200—5600 M. Diese Preise werden weiter nachgebend gemeldet. Auf den ausländischen Hopfenmärkten, im Elsaß, in Belgien und in Frankreich, ist das Geschäft ebenfalls sehr ruhig; auf Lieferungskäufe in 1920er Hopfen sind die Angebote eingestellt. — Das Wachstum der Hopfenpflanze befriedigt nach wie vor.

*

= **Preisabschläge in der Samtindustrie.** Der Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten hat, wie die „Textilwoche" mitteilt, ab 15. Juni die Preise für Kragensamte um 25% ermäßigt; ferner hat der Verband deutscher Samtbandfabrikanten den Preisaufschlag für schwarzes Samtband um 510% auf 960% herabgesetzt, für farbiges Samtband um 580% auf 1060%.

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Feuilleton: R. Materna; für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder; für Handel: Dr. R. Pick; für Anzeigen: Karl Hügel.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6. 2.

MARCHIVUM

Meine innigstgeliebte Gattin *7986

# Frau Mathilde Laubis

ist heute nach langem Leiden sanft verschieden.

Walther Laubis.

Mannheim, den 19. Juni 1920.
Rheinvillenstr. 11

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

---

# RHENANIA

Zentrale: MANNHEIM — Rheinschiffahrts-Konzern — Zentrale: MANNHEIM

**Massen-Transporte**

Mannheim, Ludwigshafen, Kehl } Rhenania-Sped.-Ges.
Duisburg, Hannover, Emden, Köln, Wesel } Allgemeine Sped.-Ges.
Rotterdam:, Homberg: } Rhenania Rheinsch.-Ges.
Frankfurt a. M.: Carl Presser & Co. G. m. b. H.
Bamberg, Aschaffenburg, Würzburg, Nürnberg } Bavaria Schiff.- & Sped.-A.-G.

**Agenturen in Antwerpen, Straßburg, Berlin, Hamburg usw.** 808

---

André Rueff
Maria Rueff
geb. Sandherr B323
Vermählte.
Mannheim, 20. Juni 1920. O 4, No. 1.

---

Unserer Renate hat sich ein

**Brüderchen**

zugesellt. Es heißt Norbert Maria.

Ludwig Dann und Frau Berta
geb. Körner
z. Zt. Luisenheim. *7985
Mannheim, Rheinparkstraße 3.

---

**Käse**
**Harzer** hochfein, Stück 65 Pfg.
**Harzer** hochfein, ½ Pfd. 3.— M.
**Liptauer** hochfein, ¼ Pfd. 2.50 M. empfiehlt 4699
Vespermann, D 3, 1.

---

**Fräulein Jöhl!**
Zusammenkunft am 12. 6. nachmittags 2 Uhr verpaßt. Erbitte weitere Nachricht *7968

---

Ofenwichse **Kosak**
gibt sofort auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz
Alleinige Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württb.) 683

---

**Rat, Auskunft** in Rechtsfragen aller Art, Steuersachen u. s. w. zuverl. geg. mäß. Gebühr. Anfrag. u. W. Q. 11 an d. Geschäftsst. d. Bl. *7924

---

**Guter Privat-Mittagstisch** von älterer Dame gesucht, eventl. zum Holen nach Hause. Quadr.: L 1—N 1 bis Tattersall, Heinrich Lanzstr. u. Wasserturm. Gefl. Angeb. u. W. Y. 9 a. d. Geschäftsst. *7953

---

**1 Piano und Flügel** zu vermieten event. zu verkaufen. *7958 Schmitt, K 1, 11.

**Nähmaschinen** repariert *7912 Mechaniker Stell, K 4, 15.

**Schneiderin** nimmt Kunden an nur im Haus, auch Knabengarderobe. Adresse in der Geschäftsstelle. *7976

**Nähmaschinen** repariert Knudsen, L 7, 8, Tel. 3493. 823

---

**Klavier** zu mieten gesucht. Große Merzelstraße 13 4. Stock. B200

---

Der **Dünger** von 4 Pferden wird an folgende Dauerabnehmer abgegeben. 4709 Näheres K 1, 8, Büro.

---

## Offene Stellen

Durchaus abschlußsicherer, zuverlässiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter

**erster Buchhalter**

gegen evtl. Uebertarifentlohnung von grösserer Feuer-General-Agentur ges. Ausführl. Angebote unt. E. O. 139 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7368

---

**Zuverlässig. Kommis**
auf das Büro einer hiesigen größer. Zigarrenfabrik **gesucht.**
Ausführliche selbstgeschriebene Angebote nebst Lebenslauf, Angabe der seitherigen Stellungen, Beschäftigung und Zeugnisabschriften unter E. P. 140 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 7374

---

Grosse Rheinreederei sucht jüngeren

**Maschinen-Techniker**

zur Unterstützung des leitenden Ingenieurs. Bewerber mit guter Konstruktionspraxis im Schiffsmaschinen-, Werkzeugmaschinen- oder sonst. Präzisions-Maschinenbau bevorzugt. Neigung für Statistik, techn. Registratur, Lohn- u. Werkstättenbetrieb nebenb. erwünscht. Angebote erbeten unter E. U. 145 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7380

---

Wir suchen für unser techn. Büro zum sofort. Eintritt 2 aufgeweckte

**Jungen**

mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie. Zu melden bei 7508
Bergin-Anlage Rheinau der Erdöl- und Kohleverwertung A.-G. Mannheim—Rheinau.

---

**Perfekte** 7492
**Stenotypistin**
mit guten Kenntnissen in der Buchhaltung zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter F. N. 163 an die Geschäftsstelle.

---

**Dampfkranenführer**
(gelernter Schlosser)
für sof. in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter E. A. 126 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 7274

---

**Lehrmädchen**
für Büro sofort gesucht. 7502
Frika Schuhfabrik, S 6, 18.

---

**Zeugnis-Abschriften** Vervielfältigungen sowie alle Druckarbeiten f. Schreibmaschinenschrift fertigt billigst Schreibbüro Schüritz O 7, 1 Tel. 6779

---

**Von einer Großmühle** wird zum Eintritt am 1. August d. Js. ein junger Mann, der die Untersekunda mit Erfolg absolviert hat, als **Lehrling** gesucht. Bewerber wollen Angebote mit Lebenslauf unter O. M. 698 an die Geschäftsstelle ds. Blts. einsenden. 682

---

**LAUFJUNGE** Sohn achtbarer Eltern für sofort oder später wird eingestellt von Deutsche Feldbahn- u. Industrie-Bedarfskommanditgesellschaft Martin Kaltmann, Kirchenstraße 7. B249

---

Jüngeres **Fräulein** auf kaufmännisches Büro gesucht. 4807 Gute Handschrift, Kenntnisse in Stenographie, sowie Maschinenschreiben erwünscht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsanspruch unt. F. O. 164 an die Geschäftsstelle.

---

Fleißiges, ehrliches **Zimmermädchen** od. Stütze, die Lust u. Liebe zu einem Kinde hat, bei gut. Lohn in guten Haushalt baldmöglichst gesucht. Frau Krauss, Friedrichsplatz 14. B215

---

Suche zum 1. Juli ein zuverlässiges, erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Frau Wilh. Sohler, Augusta-Anlage 10. B—

---

Zuverlässiges B234 **Dienstmädchen** sofort oder 1. Juli gegen hohen Lohn gesucht. Krust, Schwetzingerstraße 4.

---

Zuverlässiges B199 **Dienstmädchen** sofort od. 1. Juli gesucht. Gr. Merzelstr. 13, 4. St.

---

**Besseres Mädchen** oder **einfache Stütze** perfekt im Kochen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, in kl. Haushalt bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Hilfe vorhanden. 4481 Wo, sagt die Geschäftsstelle B 6, 2.

---

Tüchtiges **Alleinmädchen** bei guter Behandlung und hohem Lohn sofort oder später gesucht. *7833 Bagelsohn, H 1, 5, 1.

---

**Jg. Mädchen oder Frau** 1½ Std. vorm. gesucht. Zu erfragen 1—2 Uhr. Kaiserring 20, IV. *7954

---

Besseres *7834 **Fräulein** für Nachmittag ev. tagsüber zu Kindern gesucht. Bagelsohn, H 1, 5, 1.

---

**Fleißiges Mädchen oder Frau** für nachmittags gesucht. Milchgeschäft Hess, Humboldtstr. 15. *7956

---

Suche per sofort oder 1. Juli ein ehrliches, fleißiges *7958 **Mädchen**. Metzgerei Henninger, Rheinparkstraße 4.

---

**Tücht. Mädchen** tagsüber sofort gesucht. P 6, 3/4, 1 Tr. *7957

---

## Stellen-Gesuche

**Versicherungs-Beamter** B205 26 J. alt, sucht Stellung per sofort oder 1. 7. 20. Bisher tätig b. Gen.-Agt. in Ei.- u. Einbr.-Vers., als Buchhalter tätig gewesen. Angebote unter K. 1694 an Mannh. General-Anz., Zweigstelle Kepplerstr. 42.

---

Vertrauenswürdiger jg. Kaufmann übern. **Arbeiten** jeder Art. B151 Anfr. erb. u. O. Q. 61 an die Geschäftsstelle.

---

## Verkäufe.

**Ein neues Haus** in prima Lage, 6 Zimmerwohnung, ca. 6½% Rentabilität, Verhältnisse halber zu verk. Schriftl. Anfragen zu richten an Arthur Finke, Tattersallstraße 26. 4707

---

Wegen **Geschäfts-Aufgabe** verkaufe ich meinen Vorrat in *7955 **Schreib- u. Kurzwaren** ferner einen Glasschrank mit Schiebetüre, Theke u. Bericht. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Groß. Konzert-Flügel** „Marke Grotrian Paris" sehr billig zu verk. B220 Georg Hauck Ludwigshafen a. Rh. Prinzregentenstraße 58.

---

**1 Sofa** fast neu **1 Tisch** zu verkaufen. B217 C 8, 19 3 Treppen.

---

**Pa. Ledersohlen!** Günst. Bezug f. Fabriken Wiederverk. u. Händler! 20 Paar, 10 Paar, 3 Paar M. 330.— 170.— 54.— Alles gr. Herrensohlen! Stoff-Kinderschuhe mit Ledersohl. u. Lederkapp. Gr. 27—31, 1 Paar M. 25.— Turnschuhe für Herren Gr. 39—42, 1 Paar M. 30.— H. Söldner, Abt. II., Altona a. E., 171.

---

Sehr schöne gut erhalt. vollständige *7978 **Küche** f. Stelle z. M. 650.— zu verk. Goldstein, T 4 a, 1.

---

**Warenschrank** mit Glastüren, geschloss. und offenen Fachbrettern, weiß gestrichen, für jede Art Waren brauchbar, 3 Mtr. lang zu verk. *7892 Friedrichsplatz 5, 1 Tr.

---

Gut erhaltener **Kinderkorbwagen** sowie Babykorb zu verkaufen. *7940 Weber, Kepplerstr. 31, III.

---

Eleganter weißer **Kinderwagen** zu verkaufen. *7962 Luzenberg, Glasstr. 11 prt.

---

**Kinderwagen** sehr gut erhalten, zu verkaufen. Schwetzingerstraße 169, 4. St. *7920

---

Ein gut erhaltener **Kinder-Sportwagen** zu verkaufen. *7978 Rheinhäuserstr. 14, III, l.

---

Eleganter weißer **Kinder-Kastenwagen** wie neu zu verkaufen. *7961 Verschaffeltstr. 26, II, r.

---

Zu verkaufen: **Wellblechhaus** Größe 3×2 m mit 3 Fenster, innen verschalt, heizbar, als Pförtnerhaus geeignet. 7504

Mannheimer Maschinenfabrik **Mohr & Federhaff** Filialfabrik Neckarau.

---

**Glasplatten!**
2000 Positiv-Glasplatten zu 8×13 cm
760 " " " 9×12 "
zu verkaufen. G255
Angebote mit Preisangabe unter E. W. 147 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

**Kl. Eisschrank** zu verk. Anzusehen bis 4 Uhr nachm. *7977 Prinz Wilhelmstr. 18, 1.

**Nähmaschine** zu verk. Klahr, U 1, 12.

**Eisschränke** mittelgr., wenig gebraucht, für Lebensmittelgeschäfte, Wirte zc. verkauf. preiswert **Fuchs & Waelde** im städt. Schlachthof. Telephon 7641. B178

**1 gut. Schiedmay.-Piano 2 Betten mit Matratzen Nachttische, Verschied.** zu verkaufen. B211 Kippert, R 7, 31, III.

Guterhaltenes **Fahrrad** zu verkaufen. *7898 Zimmermann, H 5, 5.

**Herrenrad** und Messerputzmaschine billig zu verk. H 5, 20, III.

**Herrenrad** billig zu verk. L 2, 8.

**Eisschrank u. Hasenstall** mit Hasen billig zu verk. Laurentiusstr. 13, p. *7957

**Wohn- und Schlaf-Zimmer u. Küchen-Einrichtung** zu verkaufen. *7952 C 3, 10, 3. Stock.

**Eisschrank u. 3flam. Gasherd** zu verkaufen *7980 K 2, 24, 2. Stock.

**Ladentheke** fast neu, für Eckladen geeignet, mit Marmorplatte billig zu verk. *7981 Max Metzner Ludwigshafen. Von der Langstraße 28, Haltestelle der Straßenb.

**Schreibmaschine** neu, erstklassig. Fabrikat, normale Größe, sichtbare Schrift abzug. Anfrag. erbet. unt. W. Z. 10 a. d. Geschäftsst. d. Bl. *7960

---

**Schlafzimmer** Kapok-Matr. u. Federbetten, Pfeilerschränkchen, hoher Spiegel, Eckschrank alles nußb. poliert, Gasbackhaube, Gasofen, zu verk. 4—6 Uhr. *7946 P 7, 14a, 3. Stock.

Wegzugshalber preiswert verkäuflich: Klavier, neu, erstes Fabrikat, Liegestuhl verstellb., Ampel, Vorhang-Garnitur *7923 Händler verbeten. Angebote unter W. R. 12 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**1 pitch-pine Küche** (kompl.) 2 Tische, 6 Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 16 Treppenläuferstangen (Messing), 1 P. Militärstiefel, 44, neu, 1 Paar Herrenschuhe, 39 fast neu zu verk. *7982 P 1, 7a, 5. St.

Guterhaltenes großes **Speisezimmer** in prachtvoll fämischem Stil, sehr billig zu verk. Goldstein, T 4a, 1.

Ein großes **Trumeaux** und sonstige Möbelstücke, Bilder usw., zu verkaufen. *7998 Bauer, Grillparzerstr. 5.

**1 Büfett** Renaissance, nußbaum, 1,50 m breit, 2,30 m hoch zu verkaufen. 4701 Kathmann, Waldparkstraße 28, II.

**Sekretär** Biedermeier - Kommode und Stühle zu verkaufen. *7984 Bäsel, Rupprechtstr. 7, pt.

**Neue Hängematte** (große) zu verk. *7937 Anzul. Dienstag, Hirschberg, Karl Ludwigstr. 14, II.

**Klubsessel** echt Rindleder, sehr gut erhalten für M. 1200.— zu verkaufen. *7950 Goldstein, T 4a, 1.

**Gehrock** getr., zu verkauf. *7974 Näheres im Mannheim. General-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstr. 42.

---

**Massanzüge** zu billigen Preisen, sowie wenden und bügeln. Garantiert tadellosen Sitz. B240 Fr. Class, P 6, 6-7.

Zu verkaufen: **Seidenkleid** dkbl. neu, gr. Warenschrank-Store (Handarb.) Damen-Tourenstiefel, 39 *7981 Egellstr. 6, II r.

**1 eleg. braunes Kostüm** reine Wolle auf Seide, 1 feines blaues Mantelkleid, mittl. Größe, sow. 1 P. Frauenschuhe, Nr. 41 preism. z. verkauf. *7960 K 4, 13, IV.

**Damen-Mantel** fein bl. seid. Gabardin, neu, No. 46, Schneiderarbeit und ein **Cutaway** Weste u. gestr. Hose für Jüngling, Gr. 170 cm zu verk. L 14, 18, part *7980

Ein elegantes weißes **Kleid** *7993 Gr. 44 billig zu verkauf. Gontardstraße 44, rechts.

**1 Gummi-Mantel 1 Sommer-Paletot, 1 schwarz. Paletot 1 Plüsch- u. 1 Filzhut** alles gut erhalten, zu verk. Schuldiener Haler, *7951 U 6, 2.

6 Blatt neue große weiße **Stores-Gardinen** 1 neue Tischdecke, beides Vorkriegsware, guterhalt. Militärhose u. Rock (Zivilumgearb.) zu verkaufen. Anzus. von nachm. 5 Uhr ab (*7963 K 2, 5, 1 Treppe.

**Ladentheke** 2tür. kl. Eisschrank zu verkaufen. *7975 R 6, 12.

Sehr gut erh. *7990 **Warmwasser-Druckautomat** zu verkaufen. P 6, 3, Friseur.

Gebrauchte leere **Weißblech-Büchsen** abzugeben. 4706 Näheres Albert Imhoff G. m. b. H.

**Wolfshündin** 10 M. alt, sehr wachsam zu verk. Schanzenstr. 10, 3. St. Mitte. *7991

---

**Schw. Halbschuhe** Gr. 38, 2 mal getragen, zu verk. L 14, 18, IV. *7989

---

## Miet-Gesuche

Brautpaar verträgliche Charaktere, ohne Anhang sucht **Wohn- und Schlafzimmer** mit Kochgelegenheit, bei besseren Leuten. *7961 Erich Wander, L 15, 4 pt.

**Umtausch** Elegant möblierte Zimm. (2 eventl. 3) Nähe Theater tausche ich gegen 2—3 einf. möbl. Zimmer am liebst. Neckarstadt. Angebote unter M. M. 1654 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. G249

**Wohnungstausch** Meine Nähe Neckarbrücke gelegene billige Wohnung, neuhergericht., (2 Zimmer und Küche) suche zu tauschen gegen bessere Wohnung von 3—4 Zim. (auch außerhalb der Stadt) unter sehr günstig. Bedingungen Angebote u. X. B. 12 an die Geschäftsstelle. *7972

Aeltere Frau (Witwe) sucht **größ. leeres Zimmer** mit Gas-Anschluß in besserem Hause eventl. gegen Verrichtung leichter Hausarbeiten. Gefl. Angebote unter X. A. 11 an die Geschäftsst. *7966

**Möbliert. Zimmer** wenn möglich mit voller Pension von jung. solid. Herrn per 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. unter V. N. 88 an die Geschäftsstelle. B214

**Möbl. Zimmer** von jünger. soliden Herrn per sofort oder 1. 7. 20 zu mieten gesucht. B206 Angebote unter K. 1693 an Mannh. General-Anz. Zweigstelle Kepplerstr. 42.

**Kleiner Laden** in guter Lage sofort od. später zu mieten gesucht. Angeb. unt. V. R. 87 an die Geschäftsstelle. B218

---

## Vermietungen

**Möbl. Zimmer** 2 Betten, an 2 Herren mit Pension z. verm. *7980 Weiß, F 1, 9, 2 Tr.

---

**Möblierte Zimmer zu vermieten**
in bester, zentraler Lage der Stadt!
3 sehr gut möblierte Zimmer an ruhiges Ehepaar zu vermieten, bei voller Pension. Interessenten belieben sich zu wenden a. Frau Martha Schlesinger, D 1, 1, 2 Treppen. 7484

MARCHIVUM

## National-Theater.

Montag, den 21. Juni 1920.
12. Volks-Vorstellung in Miete

**Minna von Barnhelm**
oder **Das Soldatenglück**

Anfang 7 Uhr. 37 Ende gegen 10 Uhr.

## Künstlertheater „Apollo"

Heute abend ½8 Uhr 7512

**„Der Soldat der Marie".**

## Palast-Theater

Harry Piel: Der Triumph des Todes. 3 Akte
Der Tanz auf dem Vulkan II. Teil. 5 Akte

Einladung zum

## Jahresfest

der evangel. Diakonissen-Anstalt

hier, mit Einsegnung von 10 Schwestern, am Mittwoch, 23. Juni, mittags ½3 Uhr in der **Trinitatiskirche**, mit Festpredigt von Pfarrer Hickel vom Diakonissenhaus in Darmstadt.

## GALERIE BUCK

Heidelbergerstr. O 7, 14 Telef. 1736

□ □ □

Sonderausstellung:
**LULU STOHNER**
Mannheim.

**Kleiderversorgungs-Genossenschaft für die Handelskammerbezirke Mannheim u. Heidelberg** e. G. m. b. H.

**Berichtigung der Bilanzveröffentlichung per 31. Dez. 1919**

Die Haftsummen der Genossen vermehrten sich um M. 500.—
Das Geschäftsguthaben vermehrte sich um Mk. 500.—

Mannheim, den 18. Juni 1920. 7474

**Der Vorstand:**
gez. Liebhold. gez. W. Bergdolt.

## HEIDELBEEREN

ab heute an Private und Wiederverkäufer zu billigen Tagespreisen laufend abzugeben B226

**— M 5, 10, Laden. —**

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

**Dienstag, den 22. Juni gelten folgende Marken:**

I. Für die Verbraucher:

**Speiseöl:** ¼₀ Liter zu Mk. 2.40 für die Kolonialwarenmarke 22 in den Verkaufsstellen 901—1668.

**Kunsthonig:** markenfrei zu Mk. 7.20 per Pfund (offene Ware), zu Mk. 7.30 per Pfund-Paket in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1668.

**Marmelade:** markenfrei in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1668.

**Süßstoff:** markenfrei in den Apotheken und Drogerien. (Da wir in diesem Wirtschaftsjahr bei der Zucker-Belieferung um 1 Monat gekürzt werden, so kann in den nächsten Monaten nicht die volle Ration ausgegeben werden, und ist daher der Gebrauch von Süßstoff zur Ersparnis von Zucker dringend zu empfehlen.)

**Kartoffeln:** markenfrei das Pfund zu 45 Pfg. in den Verkaufsstellen 1—400.

Zur Ausgabe kommen nur noch Schweizer und badische Kartoffeln, die groß und schön sind.

**Kondensierte Milch:** Zur Bestellung bis einschließlich Mittwoch, den 23. ds. abends, für 1 Dose kondensierte Milch zu Mk. 8.— die Milchkonservenmarke 19 in den Milchkonserven-Verkaufsstellen. Die Lieferung wird auf die Milchkonservenmarke 20 erfolgen, die vom Geschäftsinhaber auf der Rückseite abzustempeln und dem Besteller zurückzugeben ist. Die eingenommenen Marken müssen am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. ds. während der üblichen Geschäftszeit im Erdgeschoß des Lebensmittelamts abgeliefert werden. Später abgelieferte Marken können bei der Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden.

**Gouda-Käse:** halbfett, 90 Gramm zu Mk. 2.15 die Milchkonservenmarke 18 in den Verkaufsstellen 1—468.

**Butter:** ⅛ Pfund zu Mk. 1.85 die Buttermarke 109 in den Verkaufsstellen 691—782.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

**Butter:** ⅛ Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen 783—886 am Dienstag, den 22. ds., von 9—½12 Uhr.

**Margarine:** 200 Gramm zu Mk. 4.80 für die Verkaufsstellen 85—164 im Verkaufslager Q 2, 5 am Dienstag, den 22. ds., von 9—3 Uhr. Ausweis, Körbe und möglichst Schecks als Bezahlung mitbringen.

**Kartoffeln:** (das Pfund zu 45 Pfg.) Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 401—800 am Dienstag-Vormittag, den 22. ds. auf Zimmer 54 abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Morgen früh auf der Freibank Kuhfleisch. Anfang Nr. 665. 96 Die Verwaltung

### Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 und 29 der gelben Karte je ½ Liter = 4 Liter. Gegen Abtrennung der Marke 11 der grauen Karte = ¾ Liter in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen. Die vorhergehenden Markennummern sind verfallen. 114

Da bis Mitte September voraussichtlich kein Petroleum mehr zur Verteilung gelangt, empfiehlt es sich, mit der nunmehr ausgegebenen Menge sparsam umzugehen.

# Mitteldeutsche Creditbank

Frankfurt a. M.—Berlin.

## Bezugsangebot

auf Mk. 30,000,000.— neue Aktien.

Die Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. vom 15. Juni 1920 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Mk. 60,000,000.— auf Mk. 90,000,000.— zu erhöhen, durch Ausgabe von 25,000 auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1920 ab dividendenberechtigten Aktien zu je 1200 Mark und, unter Ausschließung des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre, die dreißig Millionen Mark neuen Aktien an ein Konsortium zum Kurse von 115% frei von Stückzinsen mit der Verpflichtung zu begeben, dieselben den alten Aktionären derart zum Bezug anzubieten, daß auf je 2400 Mark alte Aktien eine neue Aktie von 1200 Mark zum Kurs von 115% zuzüglich des Schlußnotenstempels, jedoch frei von Stückzinsen bezogen werden kann.

Namens des Konsortiums bieten wir in Gemäßheit der Beschlüsse der vorerwähnten Generalversammlung den Inhabern der alten Aktien die neuen Aktien zu nachstehenden Bedingungen zum Bezug an:

1. Auf 2400 Mark alte Aktien kann eine neue Aktie von 1200 Mark zum Kurse von 115% zuzüglich des Schlußnotenstempels jedoch frei von Stückzinsen bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Meidung des Verlustes in der Zeit

**vom 23. Juni 1920 bis einschließlich 7. Juli 1920**

bei einer der folgenden Stellen geltend zu machen:

| | |
|---|---|
| in **Frankfurt a. M.** und in **Berlin** | bei der Mitteldeutschen Creditbank |
| ferner | bei sämtlichen Niederlassungen der Mitteldeutschen Creditbank an anderen Plätzen |
| in **Coblenz** | bei der Firma Leopold Seligmann |
| in **Cöln** | bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Cöln |
| | bei der Firma Leopold Seligmann |
| in **Hamburg** | bei der Firma M. M. Warburg & Co. |
| in **Leipzig** | bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt (Abteilung Becker & Co) |
| in **Meiningen** | bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft |
| in **München** | bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale München |
| | bei der Firma A. Aufhäuser |
| in **Stuttgart** | bei der Firma Doertenbach & Cie., G. m. b. H. |
| in **Tübingen**, in **Hechingen** und in **Sigmaringen** | bei der Bankcommandite Siegmund Weil. |

3. Bei Ausübung des Bezugsrechts sind die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteil und Erneuerungsscheine mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, für den Vordrucke bei den Anmeldestellen erhältlich sind, einzureichen. Mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 115% mit Mk. 1380.— für jede Aktie und der Schlußnotenstempel einzuzahlen. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldescheine, der dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die alten Aktien werden mit einem die Ausübung des Bezugsrechts kennzeichnenden Stempelaufdruck zurückgegeben.
4. Die Aushändigung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Erscheinen gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldescheines bei derjenigen Anmeldestelle, die über die Empfangnahme des Geldes quittiert hat, gegen Empfangsbestätigung. 7458

**Frankfurt a. M.**, **Berlin**, den 21. Juni 1920.

Mitteldeutsche Creditbank.

## SAMSON & Co.

D 1, 1 am Paradeplatz :: Aufgang durch den Hausflur :: D 1, 1

## 5 billige Angebote

auf der **ETAGE.** 7428

| | | |
|---|---|---|
| Angebot I | **Bedruckte Musseline** in sehr großer Auswahl, darunter auch Dirndel . . Meter | 17⁵⁰ Mk. |
| Angebot II | **Ca. 80 cm breite Rohseide** für elegante Sommerkleider . . . . . Meter | 39⁵⁰ Mk. |
| Angebot III | **Ca. 75 cm breiten Seiden-Frotté** in den apartesten Farben . . . . . . Meter | 49⁵⁰ Mk. |
| Angebot IV | **Ca. 160 cm breit Halbleinen** erstklassige Qualität für Bettücher Meter | 39⁵⁰ Mk. |
| Angebot V | **Gestreifte Blusenseide** besonders billig . . . . . . . . . . . Meter | 14⁵⁰ Mk. |

## Damen-Strümpfe

Flor und Macco engl. lang haltbare Qualität in schwarz, weiß u. lederfarbig

Paar 19⁵⁰

**Otto Hornung**
P 5, 1 Tel. 5948
Heidelbergerstraße.

Das **beste Kirschwasser**

kaufen Sie im 7466

**Schwarzwaldhaus, E 2, 4–5.**

Zweiggeschäft am Tattersall. Neu eröffnet.

## Versteigerung.

Mit behördlicher Genehmigung versteigere ich am **Mittwoch, 23. Juni 1920, nachmittags 2½ Uhr** in O 7, 26, III. meistbietend gegen Barzahlung:

Mehrere aufgerüstet. pol. Betten, Schränke, Tische, Stühle, Waschtische m. Marmorpl., Nachttische mit und ohne Marmorpl., 1 Pfeiler-Kommode, Sofatische, Sofas, pol. Schreibtisch m. Aufsatz, groß. Hackklotz, 3ck. Wandschrank, Theke, groß. Küchentisch, Kleiderstock, Wringmaschine, Handtuchhalter, Porzellan, Geschirr, große Partie Wein- u. Einmachgläser, 2 große Zinkwannen u. sonst. kleinen Hausrat, 1 Spiegel m. Fac.-Glas, 1 Kindertisch- u. -Stuhl, 1 weiß. Kinderbett m. Matratz., Herrenstiefel, Gummischuhe, Glaspendel, Fruchtschale, 1 Holländer, 1 Jackett und Weste, Bilder usw. Ferner verkaufe ich freihändig zum mäßigen Schätzungspreis: 1 fast neuer emaill. Gasbratofen mit Grill (Junker & Ruh), 1 prachtv. Meißener Kaffeeservice, 1 Konsol mit Goldspiegel, 1 Seidensofa, 1 Klubsessel, 1 Eßzimmer, 1 sehr sch. orient. Teppich (3,20 × 4 Mtr., 1 kl. Smyrna, 2 Bodenteppiche, 1 schöner pol. Bücherschrank.

**Die Möbel können am Mittwoch vormittag 10—12 Uhr besichtigt und freihändig gekauft werden.** 7496

**Georg Landsittel,** Ortsrichter.

## Gesichtshaare

Warzen, Leberflecken entfernt mittels Elektrolyse für dauernd unter Garantie. Aerztl. Empfehlung

**L. Maier, P 1, 6,** Mannheim Spezialist für Haarentfernung

16jährige Praxis.

## Brennholz

aller Art wird ab rhein. u. westf. Stationen ständig an Fabriken u. Behörden zu günst. Preisen abgegeben. 7478

Anfragen unter F. M. 162 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Trau-Ringe

in jeder Breite und Schwere in allen Größen vorrätig bei S96

**Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.**

## Harzer Handkäse

prima Qualitätsware, garantiert rein, frisch eingetroffen. Billigste Preise. 7444

**Vespermann, D 3, 1.**

**Hausfrauen! Arbeiter! Angestellte! Beamte!**

Kauft keine Kirschen zu Wucherpreisen! Verlangt billigere Erzeugerpreise! Fordert das Brennverbot für Obst!

**Mannh. Hausfrauenbund.**

Donnerstag, den 24. Juni, 8 Uhr im alten Rathause

## Hausfrauenversammlung,

**Die Obstpreise und der freie Handel.**

Saalgeld 50 Pfg. 7488

## Für die Reisezeit

empfehlen

**Reise-Unfall-Versicherung**
**Eisenbahn-Unfall-Versicherung** auf Lebenszeit
**Reisegepäck-Versicherung**
**Einbruch-Diebstahl-Versicherung**

zu billigsten Prämien und weitesten Bedingungen.

**„Vaterländische" und „Rhenania"**
Vereinigte Vers.-Ges. Akt.-Ges. Elberfeld/Köln.

**In Mannheim:** E62
Gen.-Agt. Th. Linsenbach, Hansahaus, Lit. D 1, 7/8. Tel. 5232.
" " Walter Rothe, O 6, 7, Viktoriahaus.

Zu der am 28. ds. Monats beginnenden

## Reichsnotopfer-Veranlagung

ist durch den unterzeichneten Verlag und alle Buchhandlungen zu beziehen: 7486

## Notopfer-Katechismus

von Obersteuerkommissär **Würtz in Waldkirch**

1. Was muß man vom Reichsnotopfer wissen?
2. Wie stellt man die Steuererklärung richtig auf?

Nebst einer Berechnungstafel.

Eine von einem Fachmann aus der Praxis geschriebene, in Frage- u. Antwort-Form gekleidete Erklärung des Gesetzes, sowie eine Anleitung zur Abgabe der Steuererklärung.

**Preis Mk. 2.50**

**Waldkircher Verlagsgesellschaft G. m. b. H.**
Waldkirch i/Br.

Die preiswertesten, praktischsten Sommer-

## Knaben- und Mädchen-Anzüge

Sweater-Anzüge 53.50, 57.50, 86.50 usw.
Spiel-Anzüge 67.—, 72.— in all. Farb. u. Größ.

**Emma Mager** *7967
Rathausbogen 26 Rathausbogen 26

**Farbsachen und chem. Reinigung**

besorgt innerh. 8 Tagen in bester Ausführung

## Färberei R. Schädla G. m. b. H.

**Hauptgeschäft: Rohrbach.**

Läden in Mannheim:
7454 Q 3, 10. Schwetzingerstr. 42.
Neckarau: Luisenstr. 11, Feudenheim: Ziethenstr. 45a.

— Eil- und Trauersachen sofort. —

## 250 Kisten

45 × 30 × 27 cm

## 800 Kartons

36 × 26 × 12 cm

billig abzugeben. Angebote unter V. C. 73 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B209

## Durch Umbau

1 Warenaufzug, Badewannen aus Feuerton Türen, Waschmaschinen aus Kupfer

in gutem Zustande abzugeben B212

**Lorenz Groß, Baugeschäft**
**Friedrichsplatz 14. Tel. 3745**

1300 lfd.

## Mannesmann-Rohre

60 mm lichte Weite, geteert, 1½ Jahre in Gebrauch, ab Baustelle im Bezirk Mosbach, ½ Stunde von Bahnstation entfernt, preiswert zu verkauf. Schriftliche Angebote erbittet 7500

**Geometer Sauer, Mannheim**
Jungbuschstr. 4. Fernsprecher 3173.

**Anerkannt raschen und sicheren Erfolg**

erzielen Sie durch Aufgabe Ihrer Anzeigen im

**Mannheimer General-Anzeiger**

MARCHIVUM